

# GESCHÄFTSBERICHT 2016

# KENNZAHLEN

31.12.2015

31.12.2016

## KUNDENAUSLEIHUNGEN

in CHF 1'000



12'947'800  
13'524'674

## KUNDENVERMÖGEN

in CHF 1'000



16'538'604  
17'805'256

## EIGENE MITTEL

in CHF 1'000/vor Gewinnverwendung



1'614'724  
1'689'019

## BETRIEBSERTRAG

in CHF 1'000



230'298  
240'922

## GESCHÄFTSERFOLG

in CHF 1'000



112'132  
116'714

## COST/INCOME RATIO I



45.3%  
43.3%

## ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

im Jahresdurchschnitt



484  
486

## RATING STANDARD & POOR'S



AA+  
AA+

SCHWYZER KANTONALBANK  
127. GESCHÄFTSBERICHT 2016

# JAHRESBERICHT 2016

5

Vorwort



8

Strategie



16

Engagement, Schwyzer Art

23

Privat- und  
Firmenkunden



25

Private Banking



29

Finanz- und  
Risikomanagement



31

Verarbeitung und  
Infrastruktur

33

Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter



39

Corporate Governance



52

Organigramm



54

Sie finden uns im Kanton Schwyz



# JAHRESRECHNUNG 2016

60

Lagebericht

66

Bilanz



68

Erfolgsrechnung

69

Gewinnverwendungsantrag

70

Geldflussrechnung

71

Eigenkapitalnachweis/  
Firma, Rechtsform

72

Bilanzierungs- und  
Bewertungsgrundsätze

78

Erläuterungen zu Risikopolitik  
und Risikomanagement

92

Informationen zur Bilanz

109

Informationen zu den  
Ausserbilanzgeschäften

111

Informationen zur  
Erfolgsrechnung



113

Ereignisse nach  
dem Bilanzstichtag

116

Revisionsbericht



Kuno Kennel, Bankpräsident (rechts),  
Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung

## NACHHALTIGE JUBILÄUMSAKTIVITÄTEN, SCHWYZER ART

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Jahresgewinn konnte um 2.2% auf CHF 75.2 Mio. erhöht werden. Dazu haben alle Geschäftsbereiche ihren Beitrag geleistet.

Zahlreiche anlässlich des 125-Jahre-Jubiläums angestossenen Projekte haben eine nachhaltige Wirkung. Die SZKB zahlte damals 60 Vereinen und Institutionen einen Sonderbeitrag aus. Im Geschäftsbericht 2016 sind einzelne dieser Projekte aus den Bereichen Gesellschaft, Sport, Wirtschaft, Tourismus und Umwelt bildlich festgehalten.

### RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

#### Beachtliches Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen konnten um beachtliche CHF 576.9 Mio. (4.5%) auf 13'524.7 Mio. (ohne Wertberichtigungen) erhöht werden, wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierungen bei privaten Kunden (CHF 289.4 Mio.) und Firmenkunden (CHF 287.5 Mio.) verteilte.

#### Erneut höherer Nettoneugeldzufluss, rund 7'100 Neukunden

Der Nettoneugeldzufluss konnte auf beeindruckende CHF 903.7 Mio. erhöht werden. Die solide Positionierung der SZKB bewog 7'078 Kunden, eine Geschäftsbeziehung zu eröffnen.

#### Starke Kapitalbasis

Inklusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'689.0 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 21.0% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

#### Höhere Gesamtablieferung an den Kanton Schwyz

Die Eignerstrategie sieht vor, dass die SZKB dem Kanton Schwyz als Eigentümer eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen lässt. Gestützt darauf soll die Gewinnausschüttungsquote zwischen 35% und 45% des jeweiligen Geschäftserfolgs betragen. Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich zusammen mit dem Gewinnvortrag ein verteilter Bilanzgewinn von CHF 76.1 Mio. Der Gewinnverwendungsantrag sieht – basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank – eine gegenüber dem Vorjahr höhere Gesamtablieferung an den Kanton von CHF 46.7 Mio. vor. Die Gewinnausschüttungsquote, gemessen am Geschäftserfolg, beträgt 40.0% und befindet sich damit innerhalb der anvisierten Bandbreite.

### Beste Kantonalbank 2015

In der IFZ Retail Banking-Studie 2016 der Hochschule Luzern wurden die Kennzahlen von 91 Schweizer Banken untersucht. Bei der Kennzahlen-Analyse des Jahres 2015 erreichte die SZKB den sehr guten 3. Rang und ist die beste Kantonalbank.

### Erneut mit Top-Rating AA+ bewertet

Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat das AA+-Rating der SZKB bestätigt. Sie honoriert damit die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis, die adäquate Geschäfts- und Risikopositionierung sowie die Staatsgarantie der Bank. S&P attestiert der SZKB sowohl auf kurz- als auch auf langfristige Sicht erstklassige Kreditqualität. Mit dem AA+-Rating gehört die SZKB zu den bestbewerteten Universalbanken weltweit, die von der Ratingagentur S&P beurteilt werden. Die SZKB erhält von S&P ein Stand-alone-Rating (ohne den Kanton Schwyz) von A+.

### Eigene Vorsorgefonds

Die SZKB lancierte eigene Vorsorgefonds in den vier strategischen Varianten Zinsertrag Plus, Einkommen, Ausgewogen und Wachstum. Diese ermöglichen langfristig höhere Renditechancen als auf dem Sparen 3-Konto. 2016 erzielten die Vorsorgefonds verglichen mit denjenigen der Mitbewerber überdurchschnittliche Renditen. Insbesondere die Strategie Wachstum profitierte von einem starken Aktienmarkt und der vorteilhaften Titelselektion durch die SZKB.

### Eigene Ethikfonds

Die SZKB bietet Privatpersonen und Institutionen wie zum Beispiel Stiftungen oder Vorsorgewerken, denen verantwortungsvolles Handeln beim Geldanlagen wichtig ist, Ethikfonds in den strategischen Varianten Einkommen und Ausgewogen an. Zusätzlich zu den klassischen Anlagekriterien werden auch soziale und ökologische Aspekte in die Bewertung mit einbezogen.

### Neueröffnung Filialen Altendorf und Wollerau

Die Kunden der Filialen Altendorf und Wollerau werden in neuen, modernen Räumlichkeiten bedient. Die Beratung und Präsenz in den Filialen und Kompetenzzentren vor Ort ist weiterhin der wichtigste Vertriebskanal der SZKB. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, baut die SZKB zusätzlich ihre elektronischen Vertriebskanäle deutlich aus.

### Ablehnung der Volksinitiative

Die Schwyzer Stimmberechtigten haben an der Volksabstimmung vom 25.09.2016 die Volksinitiative «Für eine flächendeckende Präsenz der Schwyzer Kantonalbank» mit 82.1% deutlich abgelehnt. Damit kann sich die SZKB auch in Zukunft flexibel auf die Kundenbedürfnisse ausrichten sowie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

## AUSBLICK

### Negativzinsen

Nach wie vor ist von einem Negativzinsumfeld auszugehen, und zusätzliche Steuerungsmassnahmen durch die SNB sind nicht gänzlich auszuschliessen. Entsprechend werden die Zinsänderungsrisiken aufgrund der bilanziellen Ungleichgewichte hoch bleiben, und die Gesamtbankzinsmarge wird weiter abnehmen. Die Margenerosion soll durch ein geplantes höheres Geschäftsvolumen kompensiert werden.

### Regulierung und technologischer Wandel

Die Kadenz neuer regulatorischer Vorgaben bleibt weiterhin hoch mit entsprechenden Kostenfolgen und Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Banken. Das Gleiche gilt für den technologischen Wandel und das sich verändernde Kundenverhalten.

### Schwyzer Immobilienmarkt

Insgesamt erwartet die SZKB für die kommenden Monate eine Fortsetzung der Marktberuhigung. Preisrückgänge sind vor allem bei den Geschäftsflächen und im höheren Preissegment im Wohneigentumsmarkt zu erwarten.

Trotz all dieser Herausforderungen ist die SZKB für die Zukunft bestens gerüstet.

Der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung danken den Kundinnen und Kunden für das gewährte Vertrauen und den Mitarbeitenden für ihr Engagement während des vergangenen Geschäftsjahres.

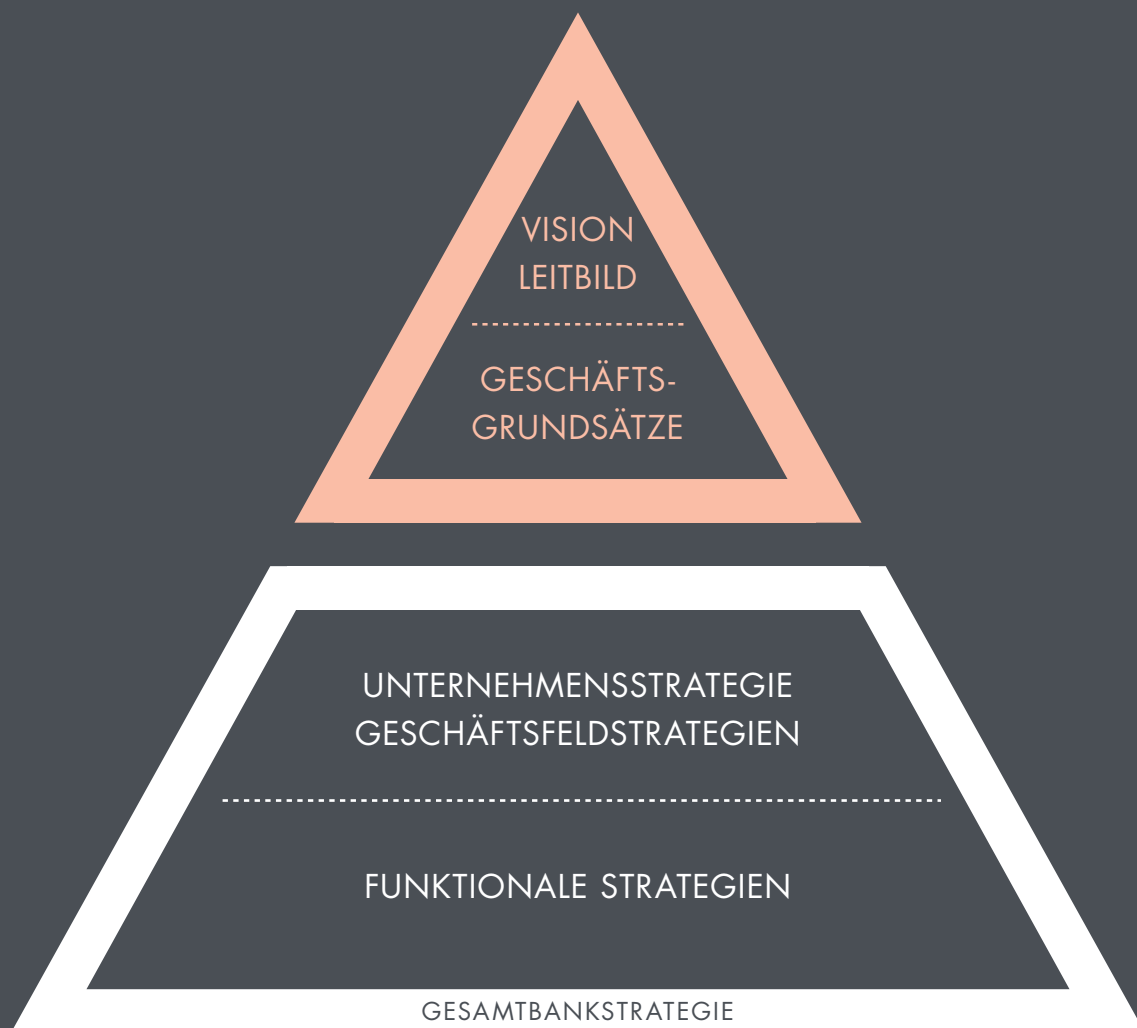


Kuno Kennel  
Bankpräsident



Dr. Peter Hilfiker  
Vorsitzender  
der Geschäftsleitung

## STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB



# STRATEGIE

Die Umsetzung der Strategie 2014–2018 ist weit fortgeschritten. Die Positionierung der SZKB als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin trägt Früchte. Die Schwerpunkte der zweiten Strategiehälfte liegen im weiteren Ausbau der digitalen Kundenlösungen und im Halten der hohen Kosteneffizienz.

## DIE STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB SETZT SICH AUS FOLGENDEN INHALTEN ZUSAMMEN

### Geschäftsgrundsätze

- > Kunden/Markt/Marke
- > Mitarbeitende
- > Innovationen
- > Kooperationen und Beteiligungen
- > Unternehmenserfolg und Eigentümer
- > Risiken
- > Corporate Governance
- > Werte

### Geschäftsfeldstrategien

- > Retailkunden
- > Firmen-/Gewerbekunden
- > Private Banking und institutionelle Kunden

### Funktionale Strategien

- > Vertrieb
- > Marketing (inkl. Markenpositionierung)
- > Kommunikation
- > Personal
- > Prozesse
- > Risiken
- > Informatik



## LEITBILD

### Verlässliche Partnerschaft

- > Die SZKB ist die führende Universalbank im Kanton Schwyz und positioniert sich als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin.
- > Die SZKB schafft kontinuierlich einen Mehrwert für ihre Kunden (positiver Kundennutzen), ihre Mitarbeitenden (faire Arbeitgeberin), den Kanton als Eigner (planbare, fortgesetzte Zuweisung in Form einer angemessenen Ausschüttungsquote) und die Öffentlichkeit (Projekte und Institutionen in den Sparten Kultur, Bildung, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt und Wirtschaft).

### Gemeinsam Erfolg haben

- > Die Kunden stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der SZKB. Sie ist im Kanton Schwyz die erste Anlaufstelle für private Kunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie öffentlichrechtliche Körperschaften in allen Finanzfragen, weil sie partnerschaftlich die besten Lösungen für alle Lebensphasen erarbeitet. Sie begleitet ihre Kunden über die Kantongrenzen hinweg. Ihre Markeneckwerte lauten **S**chwyzersch, **Z**uverlässig, **K**ompetent und **B**eweglich. Die Markeneckwerte untermauert die SZKB mit dem Markenversprechen «GUT BERATEN, SCHWYZER ART».

### Kundenorientierte Mitarbeitende

- > Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie zeichnen sich durch Professionalität, aktive Beratung und eine hohe Dienstleistungsqualität aus. Bei der Erarbeitung von Kundenlösungen bzw. -angeboten werden die Kundenbedürfnisse und Bankinteressen angemessen berücksichtigt. Dank ihren Mitarbeitenden gelingt es der SZKB, die Wirtschaftlichkeit stetig und nachhaltig zu verbessern. Sie fördert dazu die Eigeninitiative ihrer Mitarbeitenden.

### Verantwortungsvolles Handeln

- > Die SZKB tätigt im Rahmen ihres Leistungsauftrags nur jene Geschäfte, die sie unter ethischen, risikomässigen und betriebswirtschaftlichen Aspekten verantworten kann. Mit den natürlichen Ressourcen geht sie verantwortungsvoll um.

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE

### Marktstellung

- > Die SZKB will als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin ihre Marktposition weiter ausbauen.
- > Die Kernkompetenz der SZKB ist die bedürfnisgerechte Beratung und Betreuung von Kunden in ihren Geschäftsfeldern.
- > Die SZKB betreut und berät private Kunden, kleine und mittlere Unternehmungen sowie öffentlichrechtliche Körperschaften. Ihr Kerngeschäft umfasst Konto- und Sparkontoführung, Immobilien- und Firmenfinanzierung, Depoführung, das Festlegen von Anlagestrategien und das Führen von Vermögensverwaltungsmandaten. Zudem begleitet die SZKB ihre Kunden in Fragen rund um die Nachfolgeplanung und Vorsorgethemen.
- > Die SZKB will das Kommissionsgeschäft in allen Geschäftsfeldern deutlich stärken.
- > Der Kernmarkt der SZKB ist der Kanton Schwyz. In ausgewählten Geschäftsfeldern ist die SZKB schweizweit tätig.
- > Die SZKB bietet ihre Leistungen über verschiedene Vertriebskanäle an. Der stationäre Vertrieb bleibt auch in Zukunft ein zentrales Element. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, will die SZKB die elektronischen Vertriebskanäle deutlich ausbauen.
- > Die SZKB will die gute Qualitätswahrnehmung halten. Sie erzielt angemessene und risikogerechte Preise für ihre Leistungen.
- > Die SZKB will ihre Kundenbasis besser nutzen und die Kundendurchdringung erhöhen – auch segmentsübergreifend.
- > Die SZKB will die Abschlussstärke im Vertrieb erhöhen.

### Innovationsleistung

- > Als Finanzdienstleisterin bewegt sich die SZKB im Markt Schweiz grundsätzlich als «early follower».
- > Die SZKB konzentriert sich auf Themen, welche die Erreichung der strategischen Gesamtbankziele unterstützen. Die SZKB bündelt ihre Ressourcen sinnvoll und setzt sie priorisiert und zielgerichtet ein.
- > Die SZKB führt Neuerungen/Veränderungen konsequent, schnell und effizient ein. Dabei schenkt sie dem wahrgenommenen Kundennutzen hohe Beachtung und misst sich am Markterfolg oder an der internen Optimierung.
- > Wo sinnvoll, sucht die SZKB die Zusammenarbeit mit externen, dynamischen Partnern.
- > Bei der SZKB wird auf allen Stufen eine Kultur gelebt, die Innovationen/Veränderungen fordert und fördert.
- > Der Innovationsprozess stellt die regelmässige Erfassung, Bearbeitung und Priorisierung von aktuellen und zukünftigen Markt- und Technologietrends sicher.

### Produktivität

- > Die SZKB will das tiefe Cost/Income Ratio halten. Aus diesem Grund will sie die Arbeitsproduktivität konsequent und kontinuierlich steigern.

### Attraktivität als Arbeitgeberin

- > Die SZKB bleibt eine attraktive Arbeitgeberin.

### Profitabilität

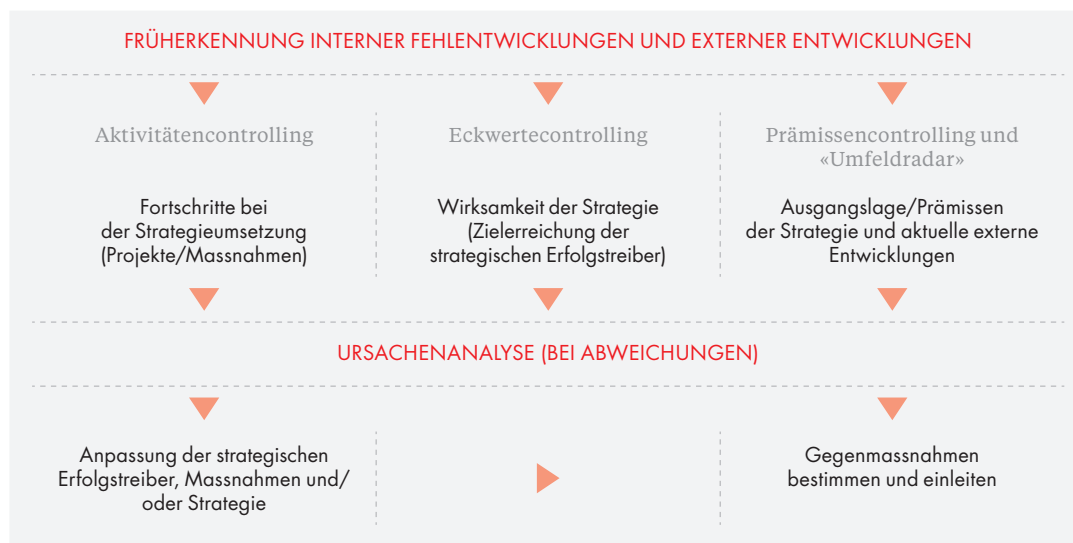
- > Die SZKB will einen kontinuierlichen Gewinn erzielen, um operative und strategische Handlungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können und dem Eigner eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen zu lassen.
- > Die SZKB will den Ertragsmix verändern. Die Abhängigkeit vom Zinserfolg soll sinken und der Ertragsanteil aus den übrigen Geschäften gesteigert werden.

### Strategisches Controlling

Das Aktivitäten-, das Eckwerte- und das Prämissencontrolling bilden die drei Eckpfeiler des strategischen Controllings der SZKB (siehe nachfolgende Abbildung). Der Strategieausschuss beurteilt jeweils an den Sitzungen vom März und September den Fortschritt der Strategieumsetzung und die Zielerreichung der strategischen Erfolgstreiber. Zudem werden das Umfeld und die Prämissen auf ihre Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Abweichungen werden Handlungsfelder definiert und geeignete Massnahmen ergriffen. Im ersten Semester 2016 wurde die Strategie 2014–2018 planmässig einem vertieften Review unterzogen. Das Fazit daraus: Auch im aktuellen Umfeld erweist sich die SZKB-Strategie als robust und erfolgversprechend. Punktuelle Aktualisierungen wurden vorgenommen.

### Prämissencontrolling

Der Strategieausschuss beurteilte im Rahmen des Strategie-Reviews die Aktualität und Relevanz der Top-Umfeldtreiber «Zinsniveau», «Digitalisierung», «Gesetze/Regulierung», «Konkurrenzverhalten Banken/nicht Banken» und «demografischer Wandel» und stellte fest, dass diese nach wie vor Gültigkeit haben. Der informationstechnologische Wandel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Banken werden sich jedoch nach aktueller Einschätzung in einer höheren Geschwindigkeit vollziehen als ursprünglich erwartet. Die SZKB wird deshalb das Produkt- und Dienstleistungsangebot im E-Kanal noch konsequenter ausbauen. Um die Schlagkraft und die Agilität zu erhöhen, hat die SZKB die Kompetenzen in der Organisationseinheit «Multikanalmanagement & Digital Banking» gebündelt.



### Aktivitätencontrolling

Die Umsetzung der strategischen Projekte wurde 2016 wie bereits im Vorjahr mit hohem Einsatz weiter vorangetrieben. Der Fortschritt verläuft bezüglich Ziel/Inhalt, Aufwand und Termin insgesamt planmässig. Ein wichtiger Baustein für den Umsetzungserfolg ist der starke Einbezug der Mitarbeitenden in die Strategieumsetzung, getreu dem Strategiemotto «Gemeinsam die Zukunft bauen». Für 2016 sind folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- > Lancierung der neuen SZKB-Vorsorgefonds und -Ethikfonds
- > Einführung einer analytischen CRM-Lösung, u.a. um Potenzialkunden zu eruieren
- > Weiterer Ausbau der iPad-unterstützten Beratungsanwendung in den Bereichen Pensions-Check und Anlegen
- > Umsetzung des neuen Vertriebskonzeptes im Segment institutionelle Kunden

- > Realisieren von Kosteneinsparungspotenzial in der Beschaffung und den zentralen Einheiten
- > Umsetzung eines neuen Gebührenmodells bei Gewerbe- und Firmenkunden
- > Einführung neuer Funktionalitäten zur Erhöhung des Automatisierungsgrades
- > Weiterentwickeln der Internet- und Mobile Banking-Lösung

### Eckwertecontrolling (strategische Erfolgstreiber)

Die Zielmessung basiert im Sinne des Benchmarking teilweise auf externen Informationen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vollständig vorgelegen haben. Auf Basis des aktuellen Wissensstandes (bei Drucklegung) kann die Zielerreichung 2016 wie folgt beurteilt werden:

#### Zielerreichung

	2016	2015
Gewinn steigern	übertroffen	übertroffen
Risikotragfähigkeit halten	übertroffen	übertroffen
Entwicklung Zinserfolg	teilweise erfüllt	erfüllt
Entwicklung Kommissionserfolg	erfüllt	teilweise erfüllt
Cost/Income Ratio halten	teilweise erfüllt	erfüllt
Kundenausleihungsdeckungsgrad halten	erfüllt	n.a. <sup>1)</sup>
Marktanteil halten/steigern	erfüllt	teilweise erfüllt
Cross-Selling-Rate steigern	teilweise erfüllt	teilweise erfüllt
Kundenzufriedenheit halten/steigern	n.a. <sup>2)</sup>	n.a. <sup>2)</sup>
Mitarbeitenden-Zufriedenheit halten	n.a. <sup>2)</sup>	n.a. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Neuer strategischer Erfolgstreiber ab 2016.

<sup>2)</sup> 2015 und 2016 keine Erhebung.









#### EISPAK ERLENMOOS WOLLERAU

Mit dem Bau eines freien Eisfeldes wurde für die Wintermonate eine attraktive Begegnungsstätte geschaffen.

## ENGAGEMENT, SCHWYZER ART

Im Jubiläumsjahr 2015 unterstützte die SZKB 60 Projekte von Vereinen und Institutionen aus dem Kanton Schwyz mit Sonderbeiträgen. 16 Projekte konnten 2016 abgeschlossen werden. Mit ordentlichen Beiträgen und Sponsorings trägt die SZKB zu einem reichhaltigen Angebot an kultureller Vielfalt, attraktiven Sportaktivitäten und einem vielfältigen Gesellschaftsleben im ganzen Kanton bei.

### NACHHALTIGE JUBILÄUMSAKTIVITÄTEN

Zahlreiche Projekte wurden im Jubiläumsjahr initiiert und 2016 abgeschlossen.

#### SOLYDARISCH

Sonderbeiträge für Vereine

Vereine sind der Kitt der Gesellschaft. Im Jubiläumsjahr 2015 belohnte die SZKB die Freiwilligenarbeit, die im Kanton Schwyz geleistet wird. Vereine und Institutionen konnten der SZKB ein Gesuch für einen Sonderbeitrag an ein Projekt einreichen, das die finanziellen Möglichkeiten des Vereins überstiegen hätte. Das Projekt musste einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellen und einen starken Bezug zum Kanton Schwyz haben. 60 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Natur, Tourismus und Entwicklungshilfe erhielten einen Sonderbeitrag. Das Total der Sonderbeiträge für Projekte betrug rund CHF 2.3 Mio. Von den 60 Projekten konnten bereits 50 abgeschlossen werden, rund ein Viertel aller Projekte im Berichtsjahr. Die Umsetzung der unterstützten Projekte dauert weiter an, womit die Nachhaltigkeit der Jubiläumsaktivitäten unterstrichen wird.

2016 abgeschlossene Projekte, die von der SZKB mit einem Sonderbeitrag unterstützt wurden:

- > Tierpark-Turm, Goldau
- > Hängebrücke über Nidlaubach, Unteriberg
- > Mittagstisch, Schwyz
- > Sanierung Alphütte Chöpfen, Wägital
- > Eispark Erlenmoos, Wollerau
- > Sanierung Auslandschweizerplatz, Brunnen
- > Ausbau Pfadiheim, Wollerau
- > Öffentliche Feuerstelle Chalchboden, Euthal
- > Tribüne Stoos-Schwinget, Stoos
- > Aufbau Demenzabteilung Alterszentrum «Chriesigarte», Arth
- > Neubau Ohrenklinik und Ausbildungszentrum, Nepal
- > Alpkäserei Schweiz-Siebenbürgen, Rumänien
- > Renaturierung Pfäffiker Ried, Pfäffikon
- > Sanierung Fussballplatz Sport-Club Goldau, Goldau
- > Öffentliche Feuerstelle Wythenboden, Einsiedeln
- > Erhaltung Waldmoore in der Linthebene, Tuggen

Im Geschäftsbericht sind einzelne dieser Projekte bildlich festgehalten. Damit wird eindrücklich dokumentiert, dass die Sonderbeiträge nachhaltige Spuren hinterlassen haben.



## NACHHALTIGE SPONSORINGAKTIVITÄTEN

### Sponsoring, Schwyzer Art

Die Schwyzer Kantonalbank will mit ihren Sponsorings und Beiträgen die kulturelle Vielseitigkeit fördern und engagiert sich deshalb stark für ein ausgewogenes Kulturangebot im Kanton Schwyz. Mit ihrem Engagement pflegt sie die werthaltige Kultur, fördert deren Vielfalt und hohe Qualität und unterstützt zugleich innovative Ideen in verschiedenen Bereichen.

Sport pflegt Körper und Geist. Die SZKB unterstützt viele Anlässe und Vereine im Breiten- und Wettkampfsport. Sie ist mit Herz und Leidenschaft dabei, wenn Schwyzerinnen und Schwyzer um Meisterschaftsmedaillen kämpfen oder die Schwyzer Schwinger mit geballter Kraft ihre Gegner auf den Rücken legen.

Weil der SZKB Nähe viel bedeutet, fördert sie das Brauchtum im Kanton Schwyz mit grosszügigen Sponsorings und hilft damit, Traditionen lebendig zu erhalten. Denn Bräuche pflegen stiftet Identität.

Bei der Vergabe von Sponsorings achtet die SZKB darauf, dass die Veranstaltungen und deren Verantwortliche Werte wie Fairness, Wahrnehmung der sozialen und ökologischen Verantwortung sowie die ethisch geltenden Massstäbe hochhalten.

Aufgrund ihrer starken Präsenz im Kanton Schwyz und ihrer gelebten Kundennähe ist die SZKB eine begehrte Partnerin. Sie behandelte im vergangenen Jahr weit über 1'000 Sponsoring- und Beitragsgesuche und vergab insgesamt einen Betrag von über CHF 1 Mio.

Bei Messen und Ausstellungen ist die SZKB dem Gewerbe und der Berufswelt nahe. Mit der Schwyzer Eigenheim-Messe stellt sie der Bau- und Immobilienwirtschaft eine wichtige Plattform zur Verfügung. Mit dem Wanderplausch, an dem über 15'000 Kundinnen und Kunden teilnahmen, und mit dem Schul-Schneesporttag mit rund 8'000 Teilnehmenden unterstützte die SZKB den Tourismus in den Bergregionen. Die Bäckerzunft im Kanton Schwyz profitierte bei der Sonntagszopfaktion in grossem Masse. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigte die SZKB Kunden und Geschäftspartner aus dem Kanton Schwyz.

### Vereinservice

Das Vereinsleben ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Die SZKB unterstützte die Vereine zusätzlich mit Inseraten, Plakatandruck und Vorverkäufen.

> Plakatandruck	63
> Vorverkäufe	10
> Inserate in Vereinszeitschriften	195
> Tombolapreise	265

# AUSWAHL SPONSORING-ENGAGEMENTS 2016

---

## ENGAGEMENT FÜR DEN SPORT

- > back2style, Stoos
- > Basketballschule Arth-Goldau, Arth
- > Beach Volley Plausch, Pfäffikon
- > Benefiz-Fussballspiel für behinderte Kinder, Brunnen
- > Die schnellste Arth-Goldauer, Goldau
- > Eisfeld Lachen, Lachen
- > Eishockey-Club Seewen, Seewen
- > Eispark Einsiedeln, Einsiedeln
- > Eispark Erlenmoos, Wollerau
- > FIS Skirennen 2016, Hoch-Ybrig
- > FIS Sommer Grand Prix 2016, Einsiedeln
- > Handbike- und Rollstuhlrennen, Steinen
- > Kids Race Iron Bike, Einsiedeln
- > Küssnachter Schlittschuhclub, Küssnacht
- > Lauerzerseelauf, Seewen
- > Linth-Marathon, Tuggen
- > Nachwuchs-Hockeyschule, Hockey-Innerschwyz, Seewen/Küssnacht
- > Pferdesporttage, Galgenen
- > Rigi Schwing- und Älplerfest, Rigi Staffel
- > Rothenthurmer Volkskilauflauf, Rothenthurm
- > Schützen-Veteranen-Verband Kanton Schwyz, Siebnen
- > Schwyzer Pferdesporttage, Schwyz
- > Silvesterlauf Gersau, Gersau
- > Schneesportschule Sattel-Hochstuckli, Sattel
- > Sportgala 2016, Unteriberg
- > Stoos-Schwinget, Stoos
- > VBC Einsiedeln, Einsiedeln
- > 100 Jahre Kantonal-Schwyz Turnverband, Einsiedeln
- > 110. Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 2016, Einsiedeln

---

## ENGAGEMENT FÜR DIE KULTUR

- > AmadeusChor, Küssnacht
- > Big-Band-Projekt, Siebnen
- > Bühne Fasson, Lachen
- > Bühne 66, Ibach
- > Chinderfäscht Goldau, Goldau
- > Comedy-Abend, Reichenburg
- > Crescendo Konzertreihe, Brunnen
- > Forum Schweizer Geschichte, Schwyz
- > Gersauer Herbst, Gersau
- > Hofstatt Theater, Schwyz
- > Joachim Raff Gesellschaft, Lachen
- > Jugendprojekt Theatergesellschaft Arth, Arth
- > Kunstaussstellung «Die Fabrik», Brunnen
- > Küssnacht Klassik, Küssnacht
- > Lachner Wiehnachtszauber, Lachen
- > Let's FetZ und Let's Comedy, Einsiedeln
- > Musiksommer am Zürichsee, Lachen
- > Open Air Kino, Ibach
- > Openair Altendorf, Altendorf
- > Othmar Schoeck Festival, Brunnen
- > Schwyzer Kantonal Musikverband, Küssnacht
- > Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester, Küssnacht
- > SchwyzKulturPlus, Schwyz
- > Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Siebnen
- > Spettacolo, Brunnen
- > Theater Arth, Arth
- > Verein Beflügelt, Küssnacht
- > Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon
- > Wood and Metal Connection, Einsiedeln

---

### Organisation von

- > 10. Schwyzer Golfmeisterschaft in Morschach, Nuolen, Küssnacht und Unteriberg

---

## ENGAGEMENT FÜR GESELLSCHAFT UND BILDUNG

- > Alters- und Pflegezentrum, Einsiedeln
- > Berufsmatura-Anerkennungspreis, Pfäffikon
- > BSZ-Magazin «Zur Sache», Seewen
- > «Chinderfäscht» Goldau, Goldau
- > Ferienpass Arth-Goldau, Goldau
- > Ferienpass Einsiedeln, Einsiedeln
- > Ferienpass March, Siebnen
- > Insieme Innerschwyz, Betreute Wochenenden, Schwyz
- > Kindercircus Piccolo, Ibach
- > Midnight Funzone, Küssnacht
- > Pro Senectute, Schwyz
- > Schulhaus Sonnegg, Pausenplatzgestaltung, Goldau
- > Sennenhilbi, Küssnacht

---

### Organisation von

- > Kabi-Kinderkonzerten
- > Elternveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Pro Juventute Schwyz

---

## ENGAGEMENT FÜR WIRTSCHAFT/ TOURISMUS/UMWELT

- > Finanzkongress Kanton Schwyz, Pfäffikon
- > Gewerbeausstellung «GEWA», Rothenthurm
- > Gewerbeausstellung «GEWA YBRIG», Unteriberg
- > Gewerbeausstellung «GEWA 2016», Einsiedeln
- > Gewerbeausstellung «Gwärb16», Goldau
- > Hauseigentümergebiet Kanton Schwyz, Schwyz
- > Kantonal-Schwyzischer Gewerbeverband, Einsiedeln
- > Skigebiet Neusell, Rothenthurm
- > Seenachtsfest Küssnacht, Küssnacht
- > Tourismusverband Kanton Schwyz, Schwyz
- > Wirtschaftsforum Kanton Schwyz, Pfäffikon
- > Y-Magazin, Schwyz
- > Zauberteppich, Stoos
- > 200 Jahre Rigi Kulm, Rigi

---

### Organisation von

- > Businessbrunch, Schwyz
- > Schwyziger Eigenheim-Messe, Schwyz und Altendorf
- > SZKB-Schul-Schneesporttag in 16 Skigebieten im Kanton Schwyz
- > Treuhändertagung, Feusisberg
- > Unternehmeranlass, Pfäffikon







#### AUSLANDSCHWEIZERPLATZ BRUNNEN

Die wunderbar gelegene Wiese direkt am Vierwaldstättersee gehört der Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen. Die Anlage wurde aufwändig renoviert und lockt in neuem Glanz die Besucher wieder an.







Lukas Camenzind,  
Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden

## PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN

Trotz stagnierender Preise am Immobilienmarkt und konjunktureller Unsicherheiten konnte die SZKB die Kundenausleihungen überdurchschnittlich steigern. Die konsequente Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr vorangetrieben.

Führende Bank im Kanton Schwyz mit überdurchschnittlichem Ausleihungswachstum

Das Kerngeschäft der SZKB, das Finanzierungsgeschäft, war geprägt von einem nach wie vor tiefen Zinsumfeld, strengeren Finanzierungsvorschriften durch den Regulator und einer weiteren Entspannung des Immobilienmarkts im Kanton Schwyz. Die Kundenausleihungen konnten um CHF 576.9 Mio. (4.5%) gesteigert werden. Dieses überdurchschnittliche Wachstum kann immer noch als sehr gesund eingestuft werden. Wohneigentum ist im Kanton Schwyz weiterhin sehr gesucht, aber die Nachfrage verlagert sich immer mehr in das Segment der günstigen Objekte. Die Preise für Eigentumswohnungen steigen nur noch geringfügig: Im vergangenen Jahr verteuerten sich sowohl die gehandelten Objekte als auch die zum Verkauf angebotenen Wohnungen um jeweils weniger als ein Prozent. Das äusserst tiefe Zinsniveau und der Anlagenotstand von institutionellen Anlegern und Pensionskassen haben den Immobilienmarkt zusätzlich gestützt.

Trotz Frankenstärke konnte der Kanton Schwyz im vergangenen Jahr mehr Güter exportieren als im Vorjahr. Die Dynamik der Schwyzer Wirtschaft wird allerdings durch ein schwaches Gastgewerbe gebremst. Das Wertschöpfungswachstum des Schweizer Baugewerbes für das Jahr 2016 war schwach positiv. Das in vielen Regionen mittlerweile hohe Preisniveau und die nachlassende Zuwanderung wirken allgemein dämpfend auf die Wohnungsnachfrage. Jedoch ist das Baugewerbe des Kantons Schwyz im Vergleich zur Gesamtschweiz weniger stark von den wachstumshemmenden Faktoren betroffen. Die Anzahl Bewilligungen für Hoch- und Tiefbau und das Baunebengewerbe waren für 2016 trotzdem allesamt rückläufig.

Die SZKB bleibt innovativ und passt sich den veränderten Kundenbedürfnissen weiter an

Mit den neuen, hausgemachten SZKB-Vorsorgefonds hat die SZKB für ihre Kunden die ideale Lösung für die private Altersvorsorge lanciert. Anleger können langfristige Renditechancen wahrnehmen und gleichzeitig auf die Kompetenzen ihrer Hausbank zählen. Auch im täglichen Gebrauch der Bankdienstleistungen konnten zahlreiche Neuerungen eingeführt werden. Kleinere Einkäufe können neu mit der Maestro-Karte ohne PIN-Eingabe kontaktlos bezahlt werden. Dank modernster Technologie sind die Kontaktlos-Zahlungen genauso sicher wie die herkömmlichen Kartentransaktionen. In der Mobile-App können sich Kunden per Fingerabdruck ins Mobile Banking einloggen, und die Sicherheit bleibt mit dem neuen Login-Verfahren unverändert hoch. Zusätzlich können bei der Maestro-Karte Sperrungen und Freigaben von Regionen (Geo-Blocking) direkt in der App vorgenommen werden.

Digitalisierung bleibt auch 2017 ein wichtiges Thema Die weiterhin konsequente Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse und die rasch fortschreitende Digitalisierung wird die SZKB auch im Jahr 2017 beschäftigen. Die On- und Offline-Angebote für die Kunden werden nahtlos miteinander verzahnt und ermöglichen so ein einzigartiges Kundenerlebnis. Die SZKB ist innovativ, hervorragend positioniert und wird weiterhin die gewohnt verlässliche Partnerin sein, die ihre Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer finanziellen Ziele begleitet und unterstützt.





Nicole A. Reinhard Stahel,  
Leiterin Geschäftsbereich Private Banking

## PRIVATE BANKING

Die SZKB schätzt das grosse Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden sehr und dankt ihnen dafür herzlich.

Die transparente und risikobewusste Anlagestrategie wurde 2016 mit eingebrachten Kundengeldern von knapp CHF 700 Mio. honoriert.

### 2016 von politischen Ereignissen geprägt

Das Börsenjahr 2016 begann garstig, die Aktienmärkte fielen zum Jahresbeginn deutlich. Im weiteren Jahresverlauf standen mit der Brexit-Abstimmung, dem Verfassungsreferendum in Italien und den US-Präsidentenwahlen wichtige politische Ereignisse im Fokus der Anleger. Auf die unerwarteten Ergebnisse reagierten die Aktienmärkte jeweils nur kurz schockiert und erholten sich relativ schnell. Spuren hinterliessen die Ereignisse aber an den Zinsmärkten. Nach dem Brexit-Entscheid fielen die Renditen für Staatsanleihen auf ein historisches Tief. Ab Mitte Jahr folgte dann ein kontinuierlicher Zinsanstieg, beschleunigt durch die Trump-Wahl im November. Die Wachstumsaussichten hellten sich gegen Jahresende auf. Das Börsenjahr endete aber mit einem deutlichen Anstieg der Aktienkurse und höheren Zinsen.

Das Jahresende gehörte wie gewohnt den Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) unterstrich mit der Fortführung der Massnahmen die Wichtigkeit der weiteren Stützung von Märkten und Konjunktur. Wie erwartet kommunizierte die US-Notenbank (Fed) kurz vor Weihnachten eine weitere, moderate Zinserhöhung.

### Anlagekompetenz durch Kundennähe und Lancierung von neuen Produkten

Nach dem schwierigen Jahresauftakt bewegten sich die Aktienmärkte längere Zeit insgesamt mehr oder weniger seitwärts, bevor sie sich dann gegen Jahresende teilweise deutlich erholten. Der SMI notierte Ende 2016 trotzdem um 6.8% tiefer als zu Jahresbeginn. Die SZKB legte auch 2016 grossen Wert auf eine aktive und transparente Kundenberatung. Marktopportunitäten wurden in persönlichen Gesprächen und an diversen Kundenanlässen lau-

fend aufgezeigt und auf die individuelle Kundensituation hin überprüft. Um den Kundenbedürfnissen und dem anspruchsvollen Anlageumfeld Rechnung zu tragen, erweiterte die SZKB 2016 ihre Produktpalette. Mitte 2016 lancierte die SZKB die SZKB-Vorsorgefonds und Ende des Jahres die SZKB-Ethikfonds.

Der Kommissionsertrag konnte in einem weiterhin sehr anspruchsvollen Finanzmarktumfeld und dank dem starken Zufluss von Kundengeldern im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 32.6 Mio. (5.7%) gesteigert werden. Äusserst erfreulich entwickelte sich das Handelsergebnis. Die SZKB nutzte die Marktopportunitäten und konnte das Wertschriftenergebnis aus Handelsbeständen und damit den Erfolg aus dem Handelsgeschäft um beachtliche CHF 3.3 Mio. (29%) auf CHF 14.8 Mio. steigern.

### Ausblick 2017

Die Erwartungen für das Jahr 2017 sind verhalten. Die Gewinnaussichten der Unternehmen sind zwar intakt, aber wegen der anhaltend hohen Bewertung der Dividendepapiere rechnet die SZKB nicht mit grossen Wertsteigerungen an den Aktienmärkten. Die Zinsen werden 2017 aufgrund verbesserter Wachstumsaussichten, steigender Inflation und restriktiverer Notenbanken leicht steigen. 2017 birgt aber auch mögliche Überraschungen – unter anderem die Umsetzung der Wahlversprechen von Trump oder die anstehenden Wahlen in Frankreich und Deutschland.

Die SZKB freut sich, ihren Kundinnen und Kunden auch im Finanzjahr 2017 als verlässliche und kompetente Partnerin zur Seite zu stehen.





### NIDLAUBRÜCKE OBERIBERG

Nach der Zerstörung durch ein Unwetter wurde der Verbindungsweg zwischen Einsiedeln und Oberiberg mit einer neuen Hängebrücke wiederhergestellt.











Erwin Suter,  
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

## FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.»

Deshalb legt die SZKB grossen Wert auf ständige Verbesserung und betrachtet dies als Teil der Unternehmenskultur. 2016 konnten im Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement weitere wichtige Fortschritte erzielt werden.

### Mit Business Intelligence (BI) Entscheidungsgrundlagen und Prozesse verbessern

Durch klare Verantwortlichkeiten und strukturierte Prozesse will die SZKB ihre Daten noch effektiver und effizienter nutzen. Ziel ist es, neue und verlässlichere Entscheidungsgrundlagen zu gewinnen sowie die Geschäftsprozesse weiter zu optimieren und zu digitalisieren. Die Umsetzung der BI-Strategie liegt in der Verantwortung der BI-Kommission, die unter der Führung des Abteilungsleiters Unternehmensplanung/Controlling aus verschiedenen Vertretern der Geschäftsbereiche zusammengesetzt ist. Erste Anwendungen im Bereich analytisches CRM konnten 2016 erfolgreich realisiert werden.

### Projektmanagement zentral für Unternehmensentwicklung

Die Abteilung «Projekte und Prozesse» ist u.a. für die Definition der Projektmanagementstandards sowie das Projektcontrolling und -reporting zuständig. Das Portfolio umfasste Ende 2016 22 Projekte. Während des Berichtsjahres konnten insgesamt 19 Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Weiterentwicklung der SZKB wurden mehr als 3'500 interne Personentage investiert. Durch die starke Involvierung der Mitarbeitenden in die Projekte wird einerseits das grosse bankinterne Wissen gezielt genutzt und andererseits die Akzeptanz von neuen Lösungen spürbar erhöht – getreu dem Grundsatz «aus Betroffenen Beteiligte machen».

### FINMA-Aufsichtskategorienwechsel erfolgreich vollzogen

Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme teilte die FINMA die SZKB mit Wirkung per 1. Januar 2016 neu der Aufsichts-

kategorie 3 zu. Damit verbunden ist ein höheres Eigenmittelerfordernis, das die SZKB aufgrund der sehr gesunden Eigenkapitalausstattung deutlich übertrifft. Zudem überwacht die FINMA die Kategorie-3-Banken intensiver und führt direkt vor Ort sogenannte Supervisory-Reviews durch. Der erste Review bei der SZKB fand im März 2016 im Hypothekengeschäft statt. Das Ergebnis fiel sehr erfreulich aus.

### Risikomanagement weiter entwickelt

Die SZKB hat ihr Risikomanagementsystem 2016 weiterentwickelt. Bisher wurden isolierte Stresstests für die wesentlichen Risikokategorien durchgeführt. Neu erfolgen zusätzlich auf Basis unterschiedlicher Szenarien bankweite Stresstests. Dadurch können Korrelationseffekte der verschiedenen Risikokategorien systematischer berücksichtigt und das Gesamtrisiko genauer eingeschätzt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die SZKB zwar erheblichen Risiken ausgesetzt ist, diese aber dank der starken Eigenmittelausstattung, der hohen Ertragskraft und der implementierten Risikoreduktionsmassnahmen absorbieren kann.

### Kaizen – damit Gutes noch besser wird

Strategiekonform will die SZKB weitere Fortschritte in der Prozesseffizienz erzielen und das vorhandene Wissen der Mitarbeitenden gezielt nutzen. Mit Kaizen führt die SZKB einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess bis auf Stufe Team und Mitarbeitende ein. Nach der Pilotierung von Kaizen in vier Teams im Vorjahr wurde die Methode 2016 in weiteren 13 Teams eingeführt. Bis Ende des Berichtsjahres konnten bereits über 400 Verbesserungsvorschläge erfolgreich umgesetzt werden. Im ersten Semester 2017 werden weitere 21 Teams mit Kaizen starten, «damit Gutes noch besser wird».





Damian Hallenbarter,  
Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur



## VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR

Der Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur (VI) umfasst die zentralen Einheiten «Dienstleistungszentrum Kundendaten», «Dienstleistungszentrum Finanzieren», «Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr und Wertschriften», «Führungsunterstützung VI», «Informatik» sowie «Liegenschaften». 2016 stand im Zeichen der Erneuerung.

### Organisatorische Anpassungen

Im Rahmen des Strategie-Reviews wurde die Abteilung «Virtuelle Filiale» aufgelöst. Deren Aufgaben wurden in der neu geschaffenen Abteilung «Multikanalmanagement & Digital Banking» zusammengefasst und dem Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden unterstellt. Die Informatik ist weiterhin für die konzeptionelle und IT-technische Ausführung dieser Projekte mitverantwortlich. In der neuen Abteilung «Dienstleistungszentrum Finanzieren» wurde die gesamte Abwicklung des Finanzierungsgeschäftes zusammengefasst. Ebenso gestärkt wurde das bankweite operative Prozessmanagement. In Kombination mit der Einführung des bereichsweiten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses Kaizen kann die SZKB in Zukunft noch effizienter und effektiver agieren.

### Neue Filialstandorte

Nach einer rund zweijährigen Projektierungs- und Bauphase konnte in Wollerau der Neubau am Dorfplatz 2 eröffnet werden. Erstmals wurde in Wollerau das neue Betreuungskonzept mit einem Schalter und einer Empfangstheke umgesetzt. In Altendorf wurde ebenfalls ein komplett neuer Filialtyp in Betrieb genommen. Hier entstand eine umfassende 24-Stunden-Zone, die erstmals im SZKB-Filialnetz auch eine während 24 Stunden und 365 Tagen zugängliche Schrankfachanlage in der Selbstbedienungszone anbietet. In Küssnacht konnten im zweiten Obergeschoss Räume umgenutzt und zu einer Wohnung umgebaut werden. Ebenfalls im Berichtsjahr konnte die bankweite Erneuerung der Einbruchmeldeanlagen abge-

schlossen und ein erster Teil der Modernisierung der Videoüberwachung vollzogen werden.

### Der Wandel der E-Welt

Neben unzähligen Projekten mit IT-Bezug standen einige Erneuerungen an. So wurde unter anderem das Backup-Storage-System erneuert, «Good for Enterprise» durch «XenMobile» abgelöst, der Finnova-Server ersetzt und die Migration auf Exchange 2016 vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde das SZKB-Datwarehouse mit den entsprechenden Umsystemen wie zum Beispiel Finnova Control in Betrieb genommen. Der mobile Beraterarbeitsplatz wurde mit Hilfe der durch die SZKB eigens entwickelten Software «eVoja» erweitert, die Mobile-App weiterentwickelt und die Software «PMS plus» in Betrieb genommen.

### Modernisierung Zahlungsverkehr

Die SZKB hat mit der Migration des Interbanken-Zahlungsverkehrs auf den Standard ISO 20022 als eine der ersten Banken einen grossen Schritt im Projekt «Harmonisierung ZV Schweiz» erfolgreich umgesetzt. Der Automatisierungsgrad der ausgehenden Zahlungen erhöhte sich per Ende 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1.6% auf 84.0%.

### Regulatorien

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) abgeschlossen und die per 1.1.2016 in Kraft getretene Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 16) eingeführt.



Dr. Peter Hilfiker,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Herausragend, unermüdlich, zielorientiert... Die Mitarbeitenden der SZKB haben in diesem Jahr alles gegeben. Der Einsatz hat sich gelohnt, die SZKB blickt auf ein weiteres erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Bankrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden sehr herzlich für die ausserordentlichen Leistungen.

### Die SZKB als Arbeitgeberin erster Wahl

Die SZKB will eine attraktive Arbeitgeberin sein. Qualifiziertes Personal anziehen und langfristig an das Unternehmen binden, dies ist und bleibt eine grosse Herausforderung. Um sich auch in Zukunft als beliebte Arbeitgeberin positionieren zu können, entwickelte die SZKB in diesem Berichtsjahr erneut vielfältige Angebote für Mitarbeitende. Mit der erfolgreichen Gründung des internen Frauennetzwerkes «Frauen@SZKB» wurde ein weiterer Schritt zur Förderung der Frauen eingeleitet. Ein Mentoring-Programm bietet Mitarbeitenden mit Potenzial die Chance, von berufserfahrenen Führungskräften zu lernen. Regelmässige Gesundheitsaktionen helfen mit, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu erhöhen. Breitgefächerte Massnahmen tragen dazu bei, das optimale Gleichgewicht zwischen Beruf und Familie sowie Beruf und Gesundheit zu erhalten.

### Kompetenzmodell der SZKB

Die Mitarbeitenden der SZKB leben nach den Grundsätzen des Kompetenzmodells der Bank. Im UMGANG MIT SICH SELBST reflektieren sie ihr Denken und Handeln konsequent, sie entwickeln sich weiter, engagieren sich und handeln verantwortungsvoll. Im UMGANG MIT ANDEREN kommunizieren sie offen, bauen auf die Stärken des Teams und vertreten die SZKB mit ihren Werten nach innen und aussen. Der UMGANG MIT DER AUFGABE steht für eigenständiges, effizientes und kostenbewusstes Arbeiten, für kompetente, kundenorientierte Lösungen. Der gute UMGANG MIT DEM SYSTEM bedeutet Chancen erkennen, Potenziale für die Firma nutzen und Veränderungen aktiv mitgestalten.

### Karriere bei der SZKB

Um die Mitarbeitenden bei ihrer persönlichen Entwicklungsplanung noch zielorientierter zu unterstützen, hat die SZKB 2016 das im Vorjahr eingeführte Funktions- und Laufbahnmodell um eine weitere Komponente erweitert. Seit Dezember 2016 stehen den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten für jedes Berufsbild konkrete Aus- und Weiterbildungsempfehlungen zur Verfügung. Ob zur Schliessung allfälliger fachlicher Lücken im eigenen Berufsbild oder zur Weiterentwicklung in ein anderes Berufsbild, die von der SZKB formulierten Empfehlungen helfen den Mitarbeitenden dabei, sich in der externen Ausbildungslandschaft besser orientieren zu können. Jede Ausbildungsempfehlung ist mit einer externen Weiterbildungsdatenbank verlinkt, damit sich Mitarbeitende alle relevanten Informationen zum externen Kurs, Lehr- oder Studiengang anzeigen lassen können.

### Personalentwicklung bei der SZKB

Ihre kompetenten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden sind ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg der Schwyzer Kantonalbank. Damit sie sowohl den steigenden Anforderungen von Kunden als auch den immer strengeren Compliance-Auflagen der Finanzmarktaufsicht entsprechen können, investiert die SZKB viele Ressourcen in ihre gezielte und permanente Weiterentwicklung. Mit regelmässigen zielgruppenspezifischen Tagungen, Workshops und Konferenzen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über das relevante Fachwissen verfügen. Im Zentrum der Entwicklungsmassnahmen 2016 stand im Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden die Implementierung

einer neuen Vertriebsführungs-Systematik. In einem dreitägigen Vertriebsführungs-Training arbeiteten sämtliche Führungskräfte intensiv an ihren Coaching-Fähigkeiten, um ihre Mitarbeitenden künftig noch gezielter bei der Umsetzung der Vertriebsziele unterstützen und begleiten zu können. Seit 2014 fördert die SZKB berufserfahrene Fach- und Führungskräfte mit herausragender Leistung und hohem Potenzial in einem zweijährigen Talentprogramm. Das Programm bietet Mitarbeitenden, die ihre eigene Karriere vorantreiben wollen, eine breite Palette individueller und gemeinsamer Entwicklungsmöglichkeiten. Die erste Durchführung, die im Herbst 2016 zu Ende ging, war ein voller Erfolg: Gleich fünf von sechs Top-Talenten konnten sich bereits während der Dauer des Programms in verantwortungsvollere Aufgaben entwickeln – als Abteilungsleiter, Gruppenleiter oder stellvertretender Gruppenleiter.

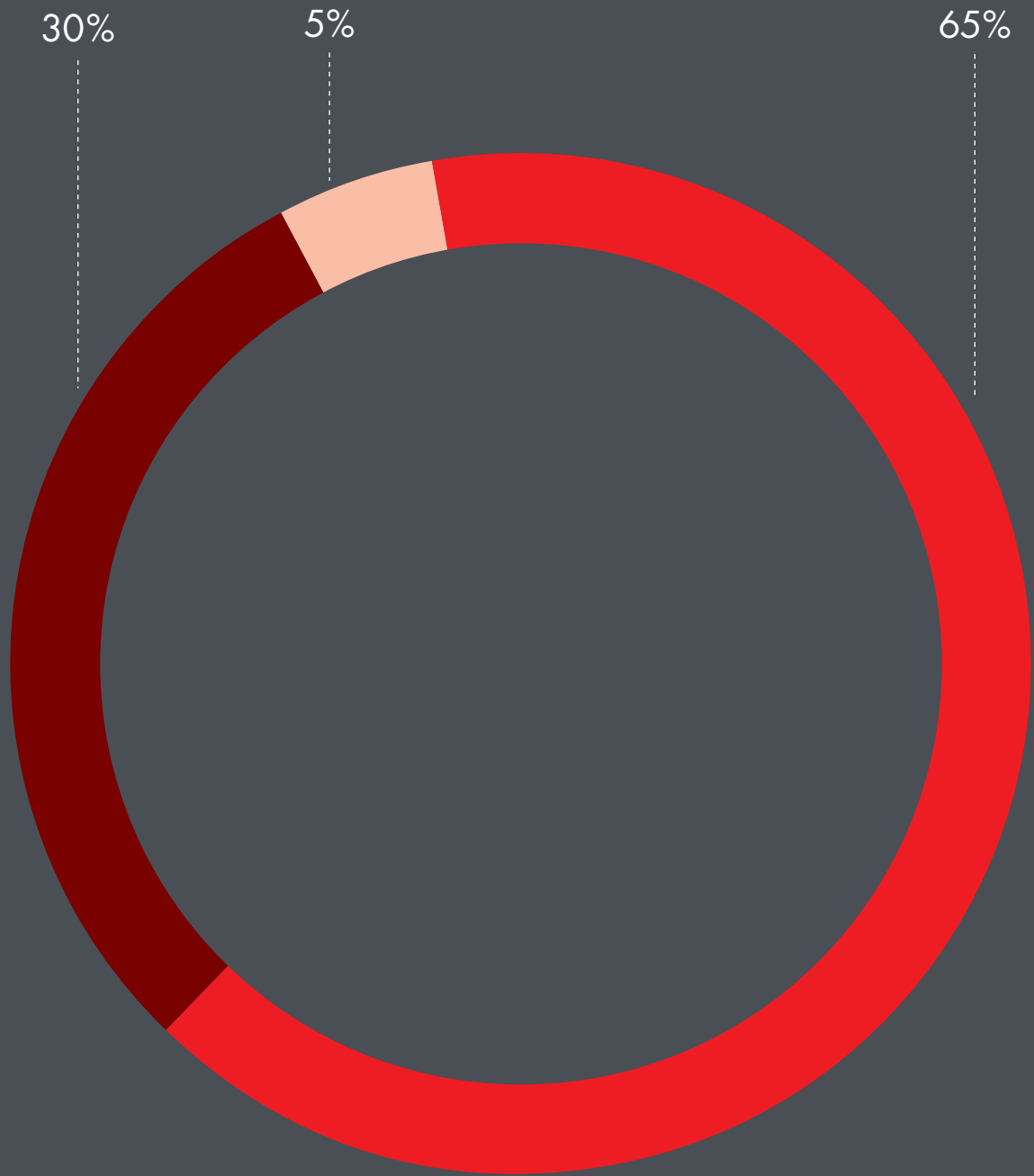
#### Grundbildung bei der SZKB

Das überzeugte Engagement der SZKB in der Ausbildung ihrer jüngsten Mitarbeitenden ist ein Erfolgsmodell. Auch 2016 haben alle elf angehenden Kaufleute sowie ein Fachmann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Hausdienst) ihre Qualifikationsverfahren bestanden und das eidgenössische Fähigkeitszeugnis erworben. In der erweiterten Grundbildung mit Berufsmaturität belegten gleich mehrere Auszubildende der SZKB Spitzenplätze. Aufgrund ihrer guten schulischen Leistungen und ihres engagierten Einsatzes konnten alle Lernenden nach Abschluss ihrer Grundbildung bei der SZKB weiterbeschäftigt werden. Dank der erfolgreichen Umsetzung des im Vorjahr erarbeiteten umfassenden Lehrstellenmarketing-Konzepts konnte die SZKB 2016 ihre Ausbildungsplätze vergeben und neun Banklernende, einen angehenden Informatiker sowie vier Praktikanten rekrutieren. Sie werden 2017 ihre drei- bzw. vierjährige Lehre oder ein 12- bzw. 18-monatiges Praktikum in Angriff nehmen.

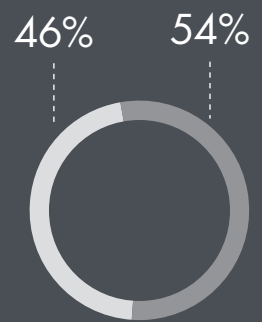
#### PERSONALBESTAND

in Stellen und Mitarbeitenden	in Stellen 31.12.2016	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2016	in Stellen 31.12.2015	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2015
Mitarbeitende (inkl. Praktikanten)	465.6	524	476.0	533
Anzahl Lernende (gerechnet zu 50%)	13.0	26	14.0	28
Total Personalbestand	478.6	550	490.0	561
Die Fluktuation betrug 2016	5.5%			





- Anteil Vollzeit
- Anteil Teilzeit
- Anteil Lernende/Praktikanten



- 46% Frauen
- 54% Männer

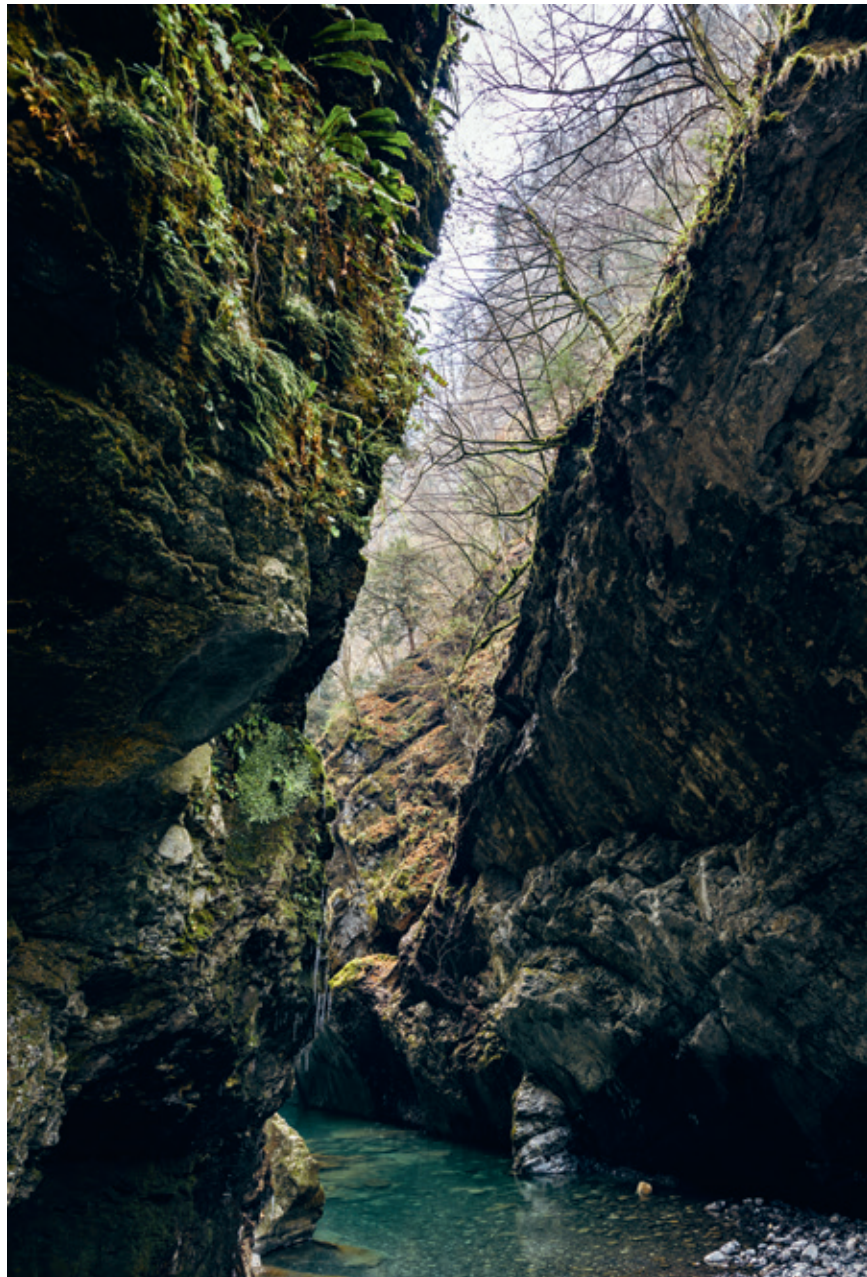




#### MUOTA-SCHLUCHTENWEG MUOTATHAL

Ein geplanter, im Fels angelegter 850 Meter langer Steg sowie eine Hängebrücke ermöglichen spektakuläre Einblicke in die Muotaslucht und auf das stiebende Wasser des Flusses.









Der Bankrat der Schwyzer Kantonalbank (von links):  
Max Ronner | Johannes Börner | Dr. Karl Roos | Marc Knäff | Kuno Kennel (Bankpräsident) |  
Marco Lechthaler | Peter R. Jeitler | Dr. Stefan Pfyf | Prof. Dr. Reto Föllmi



# CORPORATE GOVERNANCE

## ALLGEMEINES

Die SZKB befolgt als nicht börsenkotierte öffentlichrechtliche Anstalt freiwillig die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (Richtlinie Corporate Governance, abgekürzt RLCG) der SIX Swiss Exchange AG vom 1. Januar 2016, in Kraft getreten am 1. April 2016. Die nachfolgenden Angaben erfolgen in enger Anlehnung an die Richtlinie Corporate Governance – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2016 und in dem Umfang, wie sie für eine öffentlichrechtliche Anstalt möglich sind.

## UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND EIGENTÜMERSCHAFT

Die operative Unternehmensstruktur stellt sich wie folgt dar (siehe Organigramm Seite 52/53).

Die Beteiligungen finden Sie auf Seite 97/98. Da diese nicht relevant sind, werden sie nicht konsolidiert.

Gegenüber dem Kanton als Alleineigentümer kommen bei der Kreditgewährung oder der Anlage von Geldern (vgl. Seite 66/67, wo die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton separat aufgeführt sind) marktübliche Konditionen zur Anwendung.

## KAPITALSTRUKTUR

Die SZKB verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Kapitalveränderungen lassen sich auf den Seiten 71 und 104 verfolgen.

## ORGANSTRUKTUR

### Bankrat

- > Kuno Kennel, Bankpräsident
- > Dr. Karl Roos, Vizepräsident
- > Johannes Borner, Bankrat
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat
- > Peter R. Jeitler, Bankrat
- > Marc Knaff, Bankrat
- > Marco Lechthaler, Bankrat
- > Dr. Stefan Pfyl, Bankrat
- > Max Ronner, Bankrat

### Prüfungsausschuss

- > Peter R. Jeitler, Vorsitz
- > Marco Lechthaler, Mitglied
- > Max Ronner, Mitglied

### Risikoausschuss

- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Peter R. Jeitler, Mitglied

### Strategieausschuss

- > Dr. Karl Roos, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Mitglied
- > Marc Knaff, Mitglied

### Personalausschuss

- > Johannes Borner, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Dr. Stefan Pfyl, Mitglied
- > Max Ronner, Mitglied

### Geschäftsleitung

- > Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung,  
Leiter Präsidialbereich
- > Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertretende des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Leiterin Geschäftsbereich Private Banking
- > Lukas Camenzind, Mitglied der Geschäftsleitung,  
Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden
- > Damian Hallenbarter, Mitglied der Geschäftsleitung,  
Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur
- > Erwin Suter, Mitglied der Geschäftsleitung,  
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

### Sekretariat Bankrat und Geschäftsleitung

- > Peter Geisser, Vizedirektor,  
Leiter Kommunikation und Generalsekretär

### Inspektorat

- > Claudio De Gottardi, Inspektor

### BANKRAT

Der Bankrat (BR) der SZKB besteht aus dem Bankpräsidenten und acht weiteren Mitgliedern (§ 11 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Die nachfolgend aufgeführten Bankratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss Randziffer 18 bis 27 des Rundschreibens 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vom 20. November 2008 (FINMA-RS 2008/24). Kein Mitglied des BR gehörte je der Geschäftsleitung der SZKB an. Keines der Mitglieder des BR unterhält mit der SZKB wesentliche geschäftliche Beziehungen im Sinne der Richtlinie Corporate Governance. Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des BR für eine Amtsdauer von 4 Jahren (§ 11 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Der gesamte BR wurde am 29. Juni 2016 gewählt.

Die nachstehende Aufstellung führt alle BR-Mitglieder auf, die per 31. Dezember 2016 für die SZKB tätig waren:

---

### Kuno Kennel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Bankpräsident  
Eintritt 2012 Ausbildung eidg. dipl. Finanzanalytiker  
und Vermögensverwalter (AZEK) | International  
Executive Program INSEAD | Fontainebleau

Beruflicher Werdegang CEO, Managing Director  
Barclays Capital Schweiz, Zürich | Country Executive  
Royal Bank of Scotland Switzerland, Zürich | CEO,  
Führung der Niederlassung der ABN AMRO Bank N.V.,  
Zürich

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitäts-  
werk Schwyz AG, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates  
der Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG,  
Goldau | Mitglied des Verwaltungsrates der nebag AG,  
Zürich | Mitglied des Verwaltungsrates der VI Vorsorge  
Invest AG, Wetzikon | Präsident des Verwaltungsrates  
der Novadyn Immobilien- und Investmentgesellschaft AG,  
Arth | Mitglied des Boards of Directors der Oanda Ltd.,  
Toronto | Mitglied des Stiftungsrates der Alois Weber-  
Stiftung, Schwyz | Beirat der Hochschule Luzern –  
Wirtschaft, Luzern | Beirat des Tierparks Goldau, Arth |  
Beirat der Schweizer Berghilfe, Adliswil | Geschäfts-  
führer der Maro GmbH, Arth | Mitglied der Planungs-  
kommission der Gemeinde Arth

---

### Dr. Karl Roos

Nationalität CH Jahrgang 1954 Position Vizepräsident  
Eintritt 2008 Ausbildung eidg. dipl. Apotheker |  
Dr. sc. nat. ETH

Beruflicher Werdegang Inhaber der Engel-Apotheke  
Einsiedeln AG, Einsiedeln | Diverse Vertretungen als  
Apotheker

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Engel-  
Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln | Mitglied  
des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg |  
Mitglied des Stiftungsrates der Dr. Alois Bettschart-Stiftung

---

### Johannes Borner

Nationalität CH Jahrgang 1963 Position Bankrat  
Eintritt 2016 Ausbildung lic. rer. pol.

Beruflicher Werdegang CIO Santro Invest AG, Pfäffikon |  
Leiter Research und Finanzanalyst Bank am Bellevue,  
Küsnacht | Finanzanalyst Sal. Oppenheim, Zürich und  
Köln | Finanzanalyst PICTET & Cie, Genf, London und  
New York | Verantwortlicher für Kommunikation und  
Werbung Credit Suisse, Zürich | Mitarbeiter Controlling  
und strategische Planung Solothurner Kantonalbank,  
Solothurn

Mandate keine



---

Prof. Dr. Reto Föllmi

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Bankrat  
Eintritt 2012 Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor SIAW-HSG, St. Gallen | ausserordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Bern, Bern | Dozent/Oberassistent IEW an der Universität Zürich, Zürich | Lehraufträge an den Universitäten von Osaka und Kobe, Japan | Gastdozent am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge MA, USA

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG, Feusisberg | Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG, Pfäffikon/Lachen | Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung, St. Gallen | Mitglied der Programmkommission Avenir Suisse, Zürich | Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg, Feusisberg | Vorsitz Expertengruppe Wirtschaftsstatistik BfS, Neuenburg | Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Bern

---

Peter R. Jeitler

Nationalität CH Jahrgang 1963 Position Bankrat  
Eintritt 2008 Ausbildung Kaufmann | dipl. Betriebsökonom FH | NDS in Controlling | IFRS Accountant

Beruflicher Werdegang Gründer und Unternehmensberater Infima AG, Wollerau | Finanzchef/CFO Helvetic Airways, Zürich-Flughafen | Finanzchef/CFO M+W Zander (Schweiz) AG, Zürich | Finanzchef/CFO Intamin AG, Wollerau | Finanzchef/CFO Artificial Life Schweiz AG, Zürich | Finanzchef/CFO BZ Informatik, Wilen | Finanzchef/CFO Vollmoeller AG, Uster | Regionalcontroller SKA, Zürich | Aufbau Betriebsorganisation und Finanzchef Dosteba AG, Bachenbülach | Stv. Finanzchef Wancor AG, Regensdorf | Devisenbuchhalter SNB, Zürich

Mandate Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

---

**Marc Knaff**

Nationalität CH Jahrgang 1968 Position Bankrat  
Eintritt 2016 Ausbildung Dipl. El.-Ing ETH | lic. oec. HSG

Beruflicher Werdegang Geschäftsführer Firma Formbox GmbH, Goldau | Senior Consultant Insentia SA, Glattzentrum | Mitglied der Geschäftsleitung, Niederlassungsleiter Boss Info AG, Farnern | Geschäftsinhaber Belos AG, Mägenwil | Manager Internet Business & Development Siemens Building Technologies AG, Zug | System Engineer Kommunikationsnetze, UBS AG, Zürich

Mandate keine

---

**Marco Lechthaler**

Nationalität CH Jahrgang 1974 Position Bankrat  
Eintritt 2016 Ausbildung eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer | Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang Director Financial Services BDO AG, Zürich | Director Financial Services, Ernst & Young AG, Zürich | Aufbau & Geschäftsführung SWA Swiss Auditors AG, Pfäffikon und Triesen (FL) | Audit Manager Financial Services PricewaterhouseCoopers AG, Zürich und Vaduz | Audit Manager Group Audit Zurich Financial Services, Zürich und international | Firmenkundenberater Migrosbank, Region Ostschweiz

Mandate Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Wollerau, Wollerau | Vizepräsident FDP Ortspartei Wollerau, Wollerau

---

**Dr. Stefan Pfyl**

Nationalität CH Jahrgang 1964 Position Bankrat  
Eintritt 2016 Ausbildung Dr. iur., Rechtsanwalt und Urkundsperson

Beruflicher Werdegang Teilhaber Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG, Schwyz | Angestellter Rechtsanwalt bei Kessler, Wassmer & Giacomini Rechtsanwälte, Schwyz

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der Wollerau Treuhand AG, Wollerau | Mitglied des Verwaltungsrates der Van Melle AG, Illnau-Effretikon | Geschäftsführer bei Schwyz Flowers GmbH, Schwyz | Stiftungsratspräsident der ERNST UND ELSA ERNI Stiftung, Schwyz | Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Oberallmeind-korporation Schwyz, Schwyz

---

**Max Ronner**

Nationalität CH Jahrgang 1958 Position Bankrat  
Eintritt 2008 Ausbildung Schriftsetzer

Beruflicher Werdegang Gründer und Inhaber Firma Macmax, Satz und Druck, Buttikon | Typograf A-Z Fototext AG, Lachen | Schriftsetzer Firma Kürzi, Siebnen

Mandate keine

## INTERNE ORGANISATION

Die Organe der SZKB sind der Bankrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle (§ 10 des Gesetzes über die Schweizer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

### Bankrat

Gemäss § 12 des SZKB-Gesetzes steht dem Bankrat (BR) im Rahmen der bundesrechtlichen Bestimmungen und unter Vorbehalt der Oberaufsicht des Kantonsrates die Oberleitung der Kantonalbank und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Er besorgt alle Angelegenheiten und kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind.

Im Rahmen von § 13 Abs. 1 des SZKB-Gesetzes obliegen dem Bankrat folgende unübertragbare und unentziehbare Oberleitungsaufgaben:

- a) die Oberleitung der Kantonalbank und die Erteilung der dafür erforderlichen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) der Erlass des Organisationsreglements und weiterer Spezialreglemente;
- d) die Errichtung und Aufhebung von Zweigstellen;
- e) die Gründung, der Erwerb und die Veräusserung von Tochtergesellschaften und anderen wesentlichen Beteiligungen sowie die Errichtung von Stiftungen;
- f) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- g) die Verabschiedung des Geschäftsberichts (Jahresbericht, Jahresrechnung);
- h) die Bestimmung des Dotationskapitals im Rahmen der vom Kantonsrat festgelegten Limiten;
- i) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung;
- j) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der zweiten Führungsebene;

- k) die Ernennung und Abberufung des Leiters des Inspektorats;
- l) die Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kantonsrat;
- m) die Ernennung und Abberufung des Sekretärs;
- n) die Festlegung des Entschädigungsmodells für den Bankrat, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonsrätliche Aufsichtskommission.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Oberleitungsaufgaben und Kompetenzen (§ 13 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Der Bankrat hat weiter gemäss § 14 Abs. 1 SZKB-Gesetz folgende unübertragbare und unentziehbare Aufsichts- und Kontrollaufgaben:

- a) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Reglemente und Weisungen;
- b) die Entgegennahme der periodischen Berichterstattung der Geschäftsleitung über die Lage der Kantonalbank und den laufenden Geschäftsgang;
- c) die Entgegennahme der Berichte des Inspektorats und die Oberaufsicht über die Umsetzung seiner Verbesserungsvorschläge;
- d) die Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und die Oberaufsicht über die Umsetzung ihrer Verbesserungsvorschläge.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Aufsichts- und Kontrollaufgaben (§ 14 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der BR zu 9 Sitzungen.

Gemäss § 15 des SZKB-Gesetzes kann der Bankrat die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Der Bankrat hat vier Ausschüsse bestimmt, nämlich den Prüfungs-, den Risiko-, den Personal- und den Strategieausschuss.

#### Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss (PRA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Mitglied des PRA. Der PRA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben. Ihm obliegt die Überwachung und Kontrolle der internen und externen Revision und die Überprüfung des internen Kontrollsystems. Er überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse und der finanziellen Berichterstattung der Bank.

Die Aufgaben des PRA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

In Randziffer 32 bis 36 des FINMA-RS 2008/24, «Überwachung und interne Kontrolle Banken», wird die Bildung eines Audit Committee verlangt. Dementsprechend hat die SZKB bereits im Verlaufe des Jahres 2007 ein Audit Committee eingeführt. Die Aufgaben des Audit Committee werden vom PRA wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der PRA zu 7 Sitzungen.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss (RIA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Vorsitzender des RIA. Der RIA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben betreffend Risikomanagement, Kapital- und Liquiditätsplanung.

Die Aufgaben des RIA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der RIA zu 4 Sitzungen.

#### Personalausschuss

Der Personalausschuss (PEA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der PEA ist für personalpolitische und -strategische Entscheide zuständig, soweit diese Aufgaben nicht in die Kompetenz des Bankrates oder der Geschäftsleitung fallen.

Die Aufgaben des PEA richten sich nach dem Organisationsreglement.

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der PEA zu 4 Sitzungen.

#### Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (STA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der STA unterstützt den Bankrat bei der Festlegung der Gesamtbankstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategiem Umsetzung im Rahmen des strategischen Controlling.

Der STA hat die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der STA zu 4 Sitzungen.

#### Geschäftsleitung

Gemäss § 16 des SZKB-Gesetzes obliegt der Geschäftsleitung (GL) die Geschäftsführung der Kantonallbank. Die Zusammensetzung und die Organisation der GL sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest.

Die GL besteht aus dem Vorsitzenden der GL und mindestens zwei Mitgliedern, die vom Bankrat ernannt werden. Wo in gesetzlichen Erlassen, Reglementen, Richtlinien oder Weisungen von der GL die Rede ist, ist damit stets das gesamte Gremium mit dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der GL gemeint. Die GL hat die Gesamtverantwortung für die operative Geschäftsführung und die Überwachung der Geschäfte der Bank sowie für die Koordination der Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftskompetenzen der GL richten sich nach dem Kompetenzreglement.



### Inspektorat

Gemäss § 18 des SZKB-Gesetzes ist das Inspektorat die von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsstelle. Das Inspektorat ist dem Bankrat verantwortlich. Es untersteht dem Bankpräsidenten. In fachtechnischer Hinsicht rapportiert das Inspektorat dem Prüfungsausschuss.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Inspektorats sind im Inspektoratsreglement geregelt.

### Kommissionen

Die SZKB verfügt bei folgenden Fachgebieten über ständige Kommissionen:

- > Asset and Liability Management (ALM)
- > Ausbildung
- > Business Intelligence
- > Kredit
- > Grenzüberschreitendes Finanzdienstleistungsgeschäft
- > Prozessmanagement
- > Sicherheitsorganisation
- > Vertriebssteuerung

### Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankrat, Ausschüssen, Geschäftsleitung und Inspektorat sind im SZKB-Gesetz, im Organisations- und Kompetenzreglement und in den darauf basierenden speziellen Reglementen und Weisungen festgehalten.

### Informations- und Kontrollinstrumente

#### gegenüber der Geschäftsleitung

Betreffend Risikomanagement-System verweisen wir auf Seite 78 «Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement».

Die SZKB verfügt über eine dem Bankrat direkt unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revision im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die SZKB hat zur Bekämpfung der Geldwäscherei eine spezielle Organisation aufgebaut. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und sämtliche Mitarbeitenden der SZKB bei der Umsetzung der relevanten Geldwäscherei-Bestimmungen. Die Geldwäscherei-Fachstelle ist Teil der Compliance-Funktion, die sich unter anderem auch mit aufsichtsrechtlichen Fragen des In- und Auslandes auf dem Gebiet von Banken, Börsen, Anlagefonds usw. (Insider-/Eigengeschäfte/Interessenkollisionen) befasst. Die Compliance-Funktion und der Rechtsdienst sind in der Abteilung Compliance/Rechtsdienst zusammengefasst und rapportieren direkt an die Geschäftsleitung.

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachstehende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt in die SZKB der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung:

## GESCHÄFTSLEITUNG

### Dr. Peter Hilfiker

Nationalität CH Jahrgang 1956 Position Vorsitzender der Geschäftsleitung Eintritt 2011 Ausbildung Dr. iur.

Beruflicher Werdegang Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenkunden bei der Aargauischen Kantonalbank | Verschiedene Führungsfunktionen im Firmenkundengeschäft der UBS AG | Leiter des Bereichs Finanzen und Administration bei der Walter Mäder AG | Leiter Rechtsdienst, Planung und Organisation bei der Migrol Genossenschaft

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl | Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel | Mitglied des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus | Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz | Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz | Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

### Nicole A. Reinhard Stahel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertretende des Vorsitzenden der Geschäftsleitung Eintritt 2005 Ausbildung lic. iur. | SKP Executives | SKU Advanced Management Program

Beruflicher Werdegang Leiterin Geschäftsbereich Private Banking der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiterin Geschäftsbereich Human Resources der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Abteilungsleiterin Personal der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiterin Human Resources Business Partner Private Banking Switzerland, Direktorin und Mitglied Divisionale Geschäftsleitung | Leiterin Human Resources IT & Operations, Vizedirektorin Credit Suisse | Human Resources Manager Credit Suisse

Mandate Präsidentin des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Schwyz | Präsidentin des Verwaltungsrates der Assurinvest AG, Eschenbach | Präsidentin des Verwaltungsrates der Assurinvest Advisory AG, Eschenbach | Mitglied des Verwaltungsrates der AG für Fondsverwaltung, Zug | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ)

---

Lukas Camenzind

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2010 Ausbildung MAS in Bankmanagement

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter der Filialgruppe Schwyz der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Generalagent der Agenturen Aarau und Wohlen bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufcoaching für Berater und Führungskräfte und Projektleiter bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufsausbildung und Team Bankprodukte bei der Swiss Life AG | Projektleiter im Private Banking Switzerland bei der Credit Suisse | Anlageberater und Projektleiter bei der Luzerner Regiobank AG | Vorsorgeberater bei der Rentenanstalt/Swiss Life | Leiter Privatkundenbetreuung/Schalter bei der UBS AG | Privatkundenberater bei der Schwyzer Kantonalbank

Mandate Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Vorstandsmitglied HEV Schwyz und Umgebung | Vorsitzender der Geschäftsführung der coachingbedarf.ch GmbH, Schwyz

---

Damian Hallenbarter

Nationalität CH Jahrgang 1972 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2002 Ausbildung lic. rer. pol. | Swiss Banking School | Advanced Executive Program Swiss Finance Institute

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter Kommunikation/Mediensprecher und Sekretär der Geschäftsleitung und des Bankrates der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Sales E. Business Syster AG, Zürich | Projektleitung/Sales Day Interactive AG, Basel | Mitglied der Geschäftsleitung Gossweiler Media AG, Brienz

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG, Obergesteln | Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG – Generalunternehmung, Obergesteln | Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl | Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz | Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz

---

Erwin Suter

Nationalität CH Jahrgang 1968 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 1995 Ausbildung eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Abteilungsleiter Unternehmensplanung/Controlling der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Gruppenleiter betriebliches Rechnungswesen der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Kadermitarbeiter Karl Schuler AG, Rothenthurm

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest AG, Eschenbach | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest Advisory AG, Eschenbach



Die Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank (von links):  
Erwin Suter | Nicole A. Reinhard Stahel | Dr. Peter Hilfiker (Vorsitzender der Geschäftsleitung) |  
Damian Hallenbarter | Lukas Camenzind



## MANAGEMENTVERTRÄGE

Die SZKB und ihre Gesellschaften haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen.

## ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Gemäss Organisationsreglement gehört es zu den Aufgaben von Bankrat und Personalausschuss, die Entschädigungen der Organe festzulegen. Sie richten sich für die Geschäftsleitung nach dem Vergütungsreglement für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie nach den Bestimmungen des Personalreglements und für den Bankrat nach dem Entschädigungsmodell für den Bankrat, das von der kantonsrätlichen Aufsichtskommission am 7. Dezember 2010 genehmigt wurde (§ 13 Abs. 1 lit. n des SZKB-Gesetzes).

## ENTSCHÄDIGUNGEN AN AMTIERENDE ORGANMITGLIEDER

### Bankrat

Gemäss dem per 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Entschädigungsmodell für den Bankrat wurden für das Geschäftsjahr 2016 fixe Entschädigungen von insgesamt CHF 392'000 ausgerichtet. Die höchste fixe Entschädigung für ein Mitglied des Bankrates betrug CHF 100'000.

An die Mitglieder der Bankratsausschüsse wurden zudem Entschädigungen und Sitzungsgelder von insgesamt CHF 201'800 ausbezahlt.

Zusätzlich wurden den Mitgliedern des Bankrates für das Berichtsjahr gesamthaft Erfolgsbeteiligungen in der Höhe von CHF 86'000 ausbezahlt.

### Geschäftsleitung

Die fixe Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Geschäftsjahr 2016 gesamthaft CHF 1'441'000.

Zusätzlich betrug die Erfolgsbeteiligungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Berichtsjahr CHF 1'887'500. In dieser Zahl sind der jährliche anteilmässige Strategiebonus für die Strategieperiode 2014 bis 2018 und der definitive Strategiebonus für die Jahre 2014 bis 2015 enthalten.

### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden nach der Richtlinie Corporate Governance keine Honorare und Vergütungen durch die SZKB an Personen/Gesellschaften vergütet, die amtierenden Mitgliedern von Bankrat und Geschäftsleitung nahestehen.

## ORGANDARLEHEN

Zwischen der SZKB und den Mitgliedern des Bankrates bzw. diesen nahestehenden Personen bestehen keine unüblichen Engagements. Die Gesamtsumme der Kredite an die Mitglieder des Bankrates beträgt CHF 8'626'623. Die angewandten Konditionen erfolgten für die Mitglieder des Bankrates auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze. Für die Mitglieder des Bankrates gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung.

Zwischen der SZKB und den Mitgliedern der Geschäftsleitung bzw. diesen nahestehenden Personen bestehen keine unüblichen Engagements. Die Gesamtsumme der Direktkredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt CHF 5'549'600. Die angewandten Konditionen erfolgten für die Mitglieder der Geschäftsleitung teilweise zu Personalkonditionen.

## REVISIONSSTELLE

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 1996 als Revisionsstelle der SZKB tätig. Der Mandatsleiter ist seit 2012 für das Revisionsmandat verantwortlich und zeichnet seit 2012 auch als leitender Revisor. Die Kosten für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2016 betragen rund CHF 310'000. PwC führte keine zusätzlichen Prüfungshandlungen und Dienstleistungen aus.

## INFORMATIONSPOLITIK

Die SZKB verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf der Grundlage von Artikel 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG vom 1. Januar 2016. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und Kontinuität wird mit der Herausgabe eines umfassenden Geschäftsberichts, eines Halbjahresberichts, aber auch mit der Durchführung von alljährlich mindestens einer Medienorientierung unterstrichen.

## DIE WICHTIGSTEN TERMINE 2017

- > Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2016 an der Medienkonferenz: 26. Januar 2017
- > Herausgabe des Geschäftsberichts 2016: März 2017
- > Behandlung des Geschäftsberichts (Jahresbericht und -rechnung) im Kantonsrat: 31. Mai 2017
- > Herausgabe des Halbjahresberichts per 30. Juni: 20. Juli 2017
- > Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss per 30. Juni 2017: 20. Juli 2017
- > Abschluss des Geschäftsjahres: 31. Dezember 2017

Weitere Informationen und eine laufend aktualisierte Agenda finden Sie unter [www.szkb.ch/medien](http://www.szkb.ch/medien).

# ORGANIGRAMM GESAMTBANK

Stand 1. März 2017



\* Vorsitzender der Geschäftsleitung  
\*\* Mitglied der Geschäftsleitung



<b>PRÄSIDIALBEREICH</b>	Dr. Peter Hilfiker*
Compliance/Rechtsdienst	Markus Saray
Human Resources	Barbara Belser
Kommunikation	Peter Geisser
Marketing	Norbert Nauer
Pensionskasse	Viktor Reichmuth

<b>PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN</b>	Lukas Camenzind**
Multikanalmanagement & Digital Banking	Sabine Kuhlin
Firmenkunden	Dr. Damian Freitag
Recovery	Philipp Lichtsteiner
Kundenzentrum	Christian Bolliger
Marktgebiete	

<b>PRIVATE BANKING</b>	Nicole A. Reinhard Stahel**
Private Banking Schwyz	Marco Caprez
Private Banking Pfäffikon	Lorenz Keller
Asset Management	Alex Marbach
Handel	Nicolas Müller
Produkte und Dienstleistungen	Josef Schmid
Research	Thomas Heller
Vorsorgezentrum	Patrick Bättig

<b>VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR</b>	Damian Hallenbarter**
Führungsunterstützung VI	Hubert Uhr
Dienstleistungszentrum Kundendaten	Ivo Annen
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr und Wertschriften	Fabio Ferrari
Dienstleistungszentrum Finanzieren	Marco Suter
Informatik	Stefan Bauder
Liegenschaften	Markus Jäggi

<b>FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT</b>	Erwin Suter**
Kreditentscheid	Cornelia Tresch
Projekte und Prozesse	Peter Glanzmann
Rechnungswesen	Peter Bertschi
Risikomanagement	Pascal Flühler
Unternehmensplanung/Controlling	Jürg Billeter

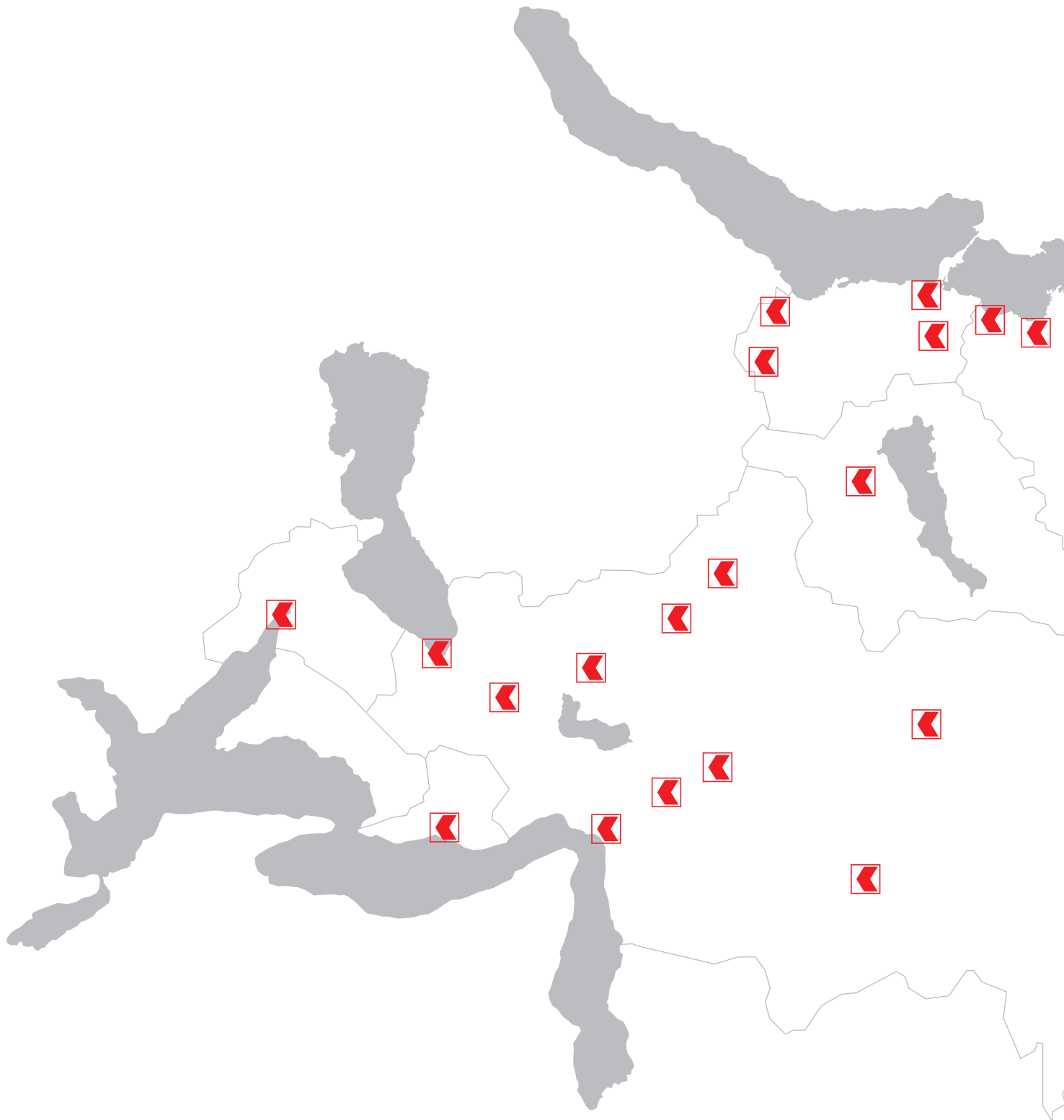
<b>Marktgebiet Einsiedeln</b>	Arthur Füchslin
Filiale Einsiedeln	Arthur Füchslin
Gewerbekundenzentrum	Peter Kälin
Filiale Rothenthurm	Albert Schuler
Filiale Unteriberg	Philipp Trütsch
Filiale Sattel	Albert Schuler

<b>Marktgebiet Küssnacht</b>	Walter Rupf
Filiale Küssnacht	Walter Rupf
Gewerbekundenzentrum	Roland Huwiler
Filiale Goldau	Sandro Kiener
Filiale Arth	Raphael Pfiffner

<b>Marktgebiet Pfäffikon</b>	Thomas Hofmann
Filiale Pfäffikon	Thomas Hofmann
Gewerbekundenzentrum	Jürg Hutter
Filiale Altendorf	Roger Betschart
Filiale Schindellegi	Mirella Millwater
Filiale Wollerau ab 1.5.2017	Eduard Gwerder Peter Wirth
Filiale Seedamm-Center	Isabella Kessler

<b>Marktgebiet Schwyz</b>	Flavian Heinzer
Filiale Schwyz	Flavian Heinzer
Gewerbekundenzentrum	Stefan Bürge
Filiale Brunnen	Peter Orth
Filiale Ibach	Christian Steiner
Filiale Muotathal	Rolf Gwerder
Filiale Steinen	Stefan Plangger
Filiale Gersau	Marcel Bünler

<b>Marktgebiet Siebnen</b>	Benno Schätti
Filiale Siebnen	Benno Schätti
Gewerbekundenzentrum	Marcel Hubli
Filiale Lachen	Felix Brodbeck
Filiale Tuggen	Urs Wiederkehr
Filiale Wangen	Andreas Züger
Filiale Reichenburg	Esther Schnellmann



## SIE FINDEN UNS IM KANTON SCHWYZ



Kundenzentrum  
Tel. 058 800 20 20  
kundenzentrum@szkb.ch  
www.szkb.ch

Hauptsitz/Firmenkunden  
6430 Schwyz  
Bahnhofstrasse 3, Postfach 263

Private Banking  
> 6430 Schwyz  
Oberer Steisteg 8, Postfach 263  
> 8808 Pfäffikon  
Bahnhofstrasse 6, Postfach 333

Institutionelle Kunden  
6430 Schwyz  
Bahnhofstrasse 3, Postfach 263

---

### FILIALEN

8852 Altendorf  
6415 Arth  
6440 Brunnen  
8840 Einsiedeln  
6442 Gersau  
6410 Goldau  
6438 Ibach  
6403 Küssnacht  
8853 Lachen  
6436 Muotathal  
8808 Pfäffikon  
8808 Pfäffikon  
8864 Reichenburg  
6418 Rothenthurm  
6417 Sattel  
8834 Schindellegi  
6430 Schwyz  
8854 Siebnen  
6422 Steinen  
8856 Tuggen  
8842 Unteriberg  
8855 Wangen  
8832 Wollerau

Zürcherstrasse 60, Postfach  
Gotthardstrasse 21, Postfach  
Bahnhofstrasse 29, Postfach  
Hauptstrasse 61, Postfach  
Poststrasse 2, Postfach  
Parkstrasse 3, Postfach  
Mythen-Center, Postfach  
Bahnhofstrasse 8, Postfach  
Mittlere Bahnhofstrasse 5, Postfach  
Schachenmattli 2, Postfach  
Bahnhofstrasse 6, Postfach  
Seedamm-Center, Postfach  
Hirzlipark, Postfach  
Bahnhofstrasse 1, Postfach  
Dorfstrasse 10, Postfach  
Pfäffikerstrasse 1, Postfach  
Bahnhofstrasse 3, Postfach  
Glernerstrasse 7, Postfach  
Postplatz 3, Postfach  
Säntisstrasse 2, Postfach  
Waagtalstrasse 24, Postfach  
Bahnhofstrasse 8, Postfach  
Dorfplatz 2, Postfach









#### HOLZPAVILLON PRO HOLZ

Mit einem imposanten Holzpavillon macht sich die Organisation IG Pro Holz Schwyz für die Verwendung von einheimischem Holz stark. Im Pavillon, der problemlos auf- und abgebaut werden kann, finden an verschiedenen Orten Kunstausstellungen, Referate oder Workshops statt.



# JAHRESRECHNUNG 2016

60

Lagebericht

66

Bilanz



68

Erfolgsrechnung

69

Gewinnverwendungsantrag

70

Geldflussrechnung

71

Eigenkapitalnachweis/  
Firma, Rechtsform

72

Bilanzierungs- und  
Bewertungsgrundsätze

78

Erläuterungen zu Risikopolitik  
und Risikomanagement

92

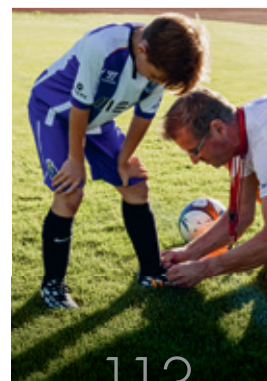
Informationen zur Bilanz

109

Informationen zu den  
Ausserbilanzgeschäften

111

Informationen zur  
Erfolgsrechnung



113

Ereignisse nach  
dem Bilanzstichtag

116

Revisionsbericht



# LAGEBERICHT

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) konnte 2016 dank des starken Kommissions- und Handelserfolges den Jahresgewinn um 2.2% auf CHF 75.2 Mio. erhöhen. Der rückläufige Übrige ordentliche Erfolg wurde grösstenteils durch den tieferen Sachaufwand wettgemacht. Die Kundenausleihungen und das Kundenvermögen setzten ihren beeindruckenden Wachstumspfad fort.

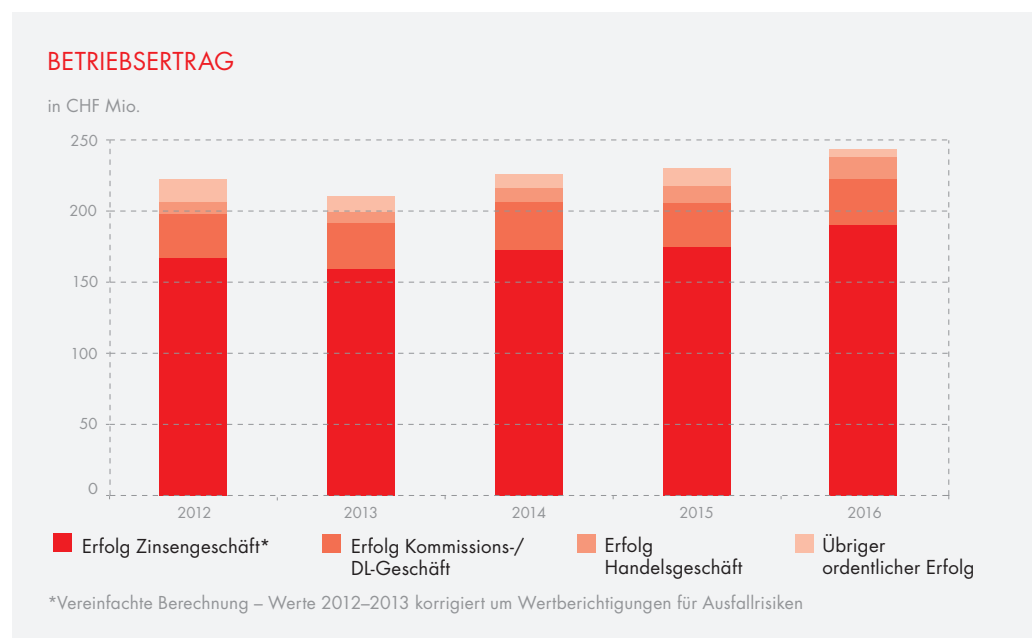
## ERFREULICHES JAHRESERGEBNIS 2016

Die SZKB blickt auf ein erfreuliches 2016 zurück. Trotz der marktbedingten Herausforderungen gelang es, den Geschäftserfolg um CHF 4.6 Mio. (4.1%) auf 116.7 Mio. zu steigern. Verantwortlich dafür waren der um 4.6% höhere Betriebsertrag und der um 5.3% kleinere Geschäftsaufwand. Zudem lagen die Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungen mit CHF 16.1 Mio. um 1.3 Mio. unter dem Vorjahreswert. Mit einer ausgezeichneten

Cost/Income Ratio I von 43.3% wird die sehr hohe Wirtschaftlichkeit der SZKB dokumentiert.

Gehaltener Zinserfolg dank höherem Geschäftsvolumen

Dank der substanziellen Geschäftsvolumenzunahme erreichte der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft mit CHF 181.4 Mio. das Vorjahresniveau (31.12.2015: CHF 181.2 Mio.). Aufgrund der rekordtiefen Kapitalmarktsätze nahm die Gesamtbankzinsmarge weiter ab; gegenüber der Vergleichs-



riode reduzierte sie sich von 1.15% auf 1.09%. Insbesondere leidet die Marge auf den Passivzinsprodukten unter dem aktuellen Zinsgefüge erheblich. An der bewährten strategischen Bilanzstrukturpositionierung (ALM) wurde weiterhin festgehalten. So lag die Eigenkapitalsensitivität per Ende 2016 auf Basis eines Zinsanstiegs um 1%-Punkt bei -2.6%.

**Zunahme beim Kommissionserfolg**

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahm um bemerkenswerte CHF 1.8 Mio. (5.7%) auf 32.6 Mio. zu. Treiber dafür war das um CHF 571.2 Mio. (10.2%) auf 6'187.3 Mio. gesteigerte Depotvolumen. Dieses Wachstum beruhte auf einem hohen Nettoneugeld-Zufluss in Wertschriften von CHF 280.2 Mio. und auf der positiven Marktwertentwicklung der Depotbestände. Erfreulich entwickelte sich in der Berichtsperiode insbesondere das Vermögensverwaltungs- und SZKB-Strategiefondsvolumen.

**Starkes Handelsgeschäft –**

**Rückgang beim Übrigen ordentlichen Erfolg**

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft legte dank vermehrter Fremdwährungstransaktionen, der aktiven Bewirtschaftung der Devisenbestände und des verbesserten Wertschriftenergebnisses um markante CHF 3.3 Mio. (28.9%) auf 14.8 Mio. zu. Aufgrund der deutlich reduzierten Veräusserungen von eigenen Wertschriften in Finanzanlagen und

des tieferen Beteiligungsertrages ging demgegenüber der Übrige ordentliche Erfolg um CHF 7.6 Mio. (58.1%) auf 5.5 Mio. zurück.

**Geschäftsaufwand reduziert**

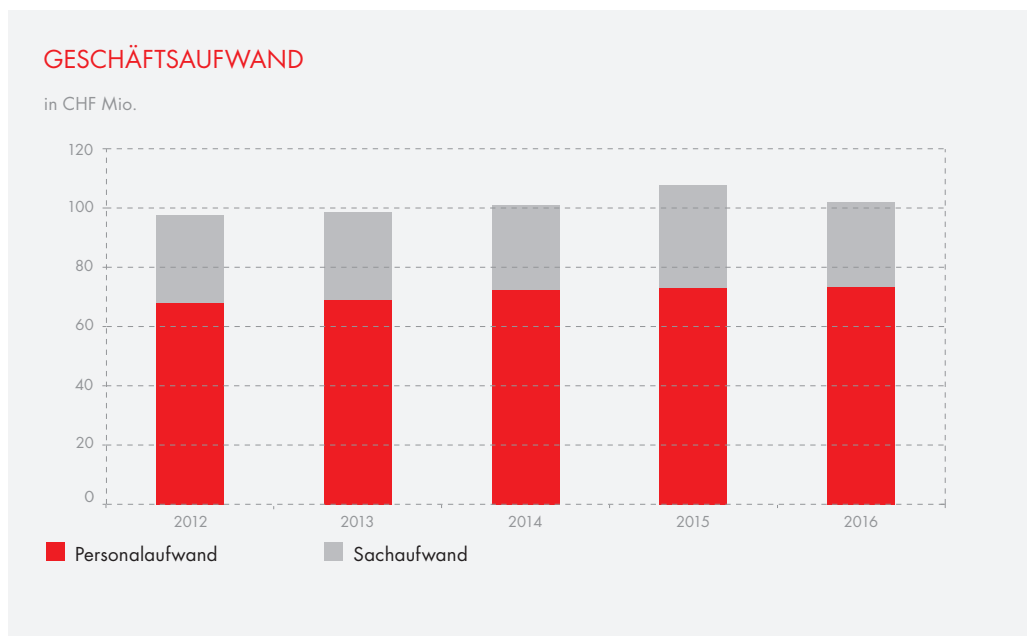
Aufgrund der individuellen Gehaltsanpassungen stieg der Personalaufwand um marginale CHF 0.2 Mio. (0.3%) auf 73.0 Mio. an. Der 2015 von den Jubiläumsaktivitäten belastete Sachaufwand nahm wie geplant um CHF 5.9 Mio. (17.2%) auf 28.5 Mio. ab. Der Geschäftsaufwand verminderte sich um CHF 5.7 Mio. (5.3%) auf 101.5 Mio.

**VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT**

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen 2016 lagen mit 485.6 um 1.5 Stellen über dem Vorjahr. Die Auszubildenden wurden dabei zur Hälfte angerechnet.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT**

Basierend auf der Strategie entwickelt die SZKB die Geschäftsfelder und die Dienstleistungen konsequent weiter. Für Projekte wurden 2016 mehr als 3'500 interne Personentage aufgewendet. Zu erwähnen sind u.a. die Lancierung der neuen SZKB-Vorsorgefonds und -Ethikfonds, die Einführung einer analytischen CRM-Lösung, der weitere Ausbau der iPad-unterstützten Beratungsanwendung, die Umsetzung des neuen Vertriebskonzeptes im Segment



institutionelle Kunden, die Einführung neuer spezifischer Funktionalitäten zur Erhöhung des Automatisierungsgrades sowie die Weiterentwicklung der Internet- und Mobile Banking-Lösung.

**RISIKOBEURTEILUNG**

**Adäquate Risikopositionierung**

Die Hauptrisiken der SZKB sind unverändert die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken. Das aktuell hohe Immobilienpreisniveau und die Negativzinsen verbunden mit dem bilanziellen Ungleichgewicht (favorisierte festverzinsliche Ausleihungen und variabel verzinsliche Kundengelder) bilden dabei die zentralen Risikotreiber. Die Risikopolitik der SZKB ist seit jeher auf Vorsicht ausgelegt. Entsprechend steuert die SZKB das Kreditportfolio, die Bilanzstruktur und die übrigen Risiken aktiv und vorausschauend. Weitere Details zur Risikobeurteilung finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement im Geschäftsbericht. Trotz der zahlreichen Herausforderungen wie z.B. starker Schweizer Franken oder zunehmende Regulierungsdichte zeigen sich die Gewerbe- und Firmenkunden der SZKB beeindruckend robust. Analog dazu konnte die SZKB bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft eine Nettoauflösung von CHF 4.1 Mio. verbuchen (Vorjahr Bildung von CHF 6.3 Mio.). Demgegenüber belastete die im Rahmen der ordentlichen

Bewertungsüberprüfung verbuchte Wertberichtigung auf Beteiligungen von CHF 10.0 Mio. das Ergebnis.

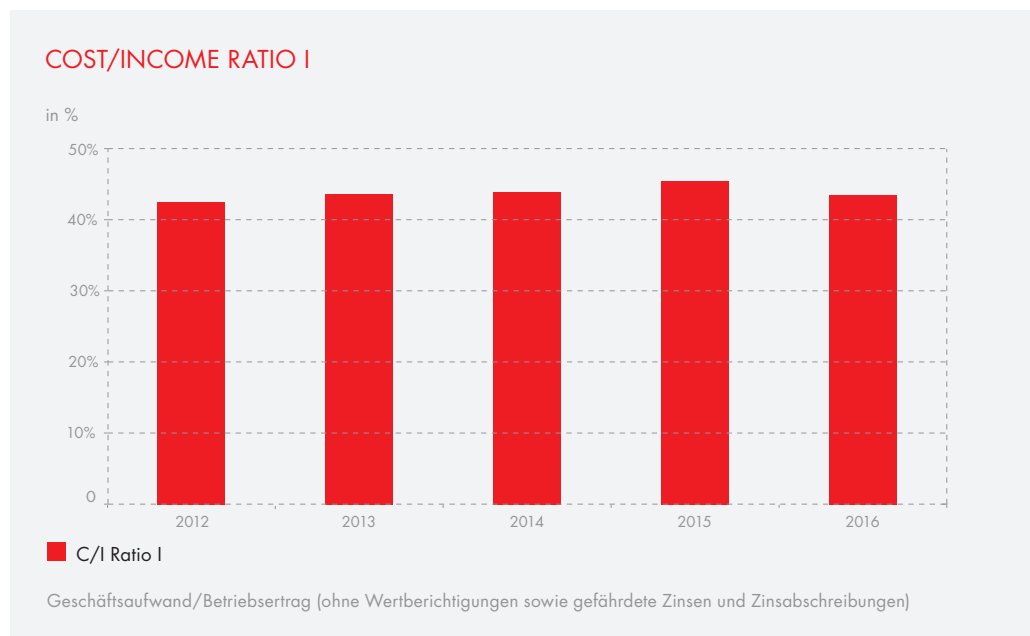
Im Ausserordentlichen Ertrag von CHF 3.3 Mio. ist im Wesentlichen eine weitere Zahlung aus der 2015 erfolgten Beteiligungsveräusserung Swisscanto Holding AG enthalten. Zur Stärkung der risikotragenden Substanz wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 44.8 Mio. zugewiesen.

**BESTELLUNGS- UND AUFTRAGSLAGE**

In der Bankbranche werden Kundenaufträge innert kurzer Zeit abgewickelt, weshalb keine sinnvollen Angaben zur Bestellungen- und Auftragslage gemacht werden können. Einen verlässlichen Hinweis zur Geschäftsentwicklung geben die Kundenausleihungen, Kundengelder und das Depotvolumen.

**Bedeutender Geschäftsvolumenzuwachs**

Die Kundenausleihungen konnten um beachtliche CHF 576.9 Mio. (4.5%) auf 13'524.7 Mio. (ohne Wertberichtigungen) erhöht werden, wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierungen bei privaten Kunden (CHF 289.4 Mio.) und Firmenkunden (CHF 287.5 Mio.) verteilte. Das hohe Vertrauen der Kunden in die SZKB wurde mit dem Mittelzufluss bei den Kundengeldern von CHF 695.5 Mio. (6.4% auf 11'617.9 Mio.)





einmal mehr eindrücklich unter Beweis gestellt. Der grösste Teil des Zuwachses stammte mit CHF 391.7 Mio. aus dem Sparbereich, gefolgt von den Übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden mit CHF 373.1 Mio. Zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften hält die SZKB einen bedeutenden Bestand an hochliquiden Aktiven in Form von Flüssigen Mitteln und Finanzanlagen. Mit einem Liquidity Coverage Ratio von 102.7% übertrifft die SZKB das Mindestfordernis von 70% komfortabel. Inclusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'689.0 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 21.0% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

#### Höhere Gewinnablieferung an den Kanton

Der Gewinnverwendungsantrag sieht basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonbank gegenüber dem Vorjahr eine um CHF 1.0 Mio. höhere Gesamtablieferung an den Kanton von CHF 46.7 Mio. vor.

#### AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

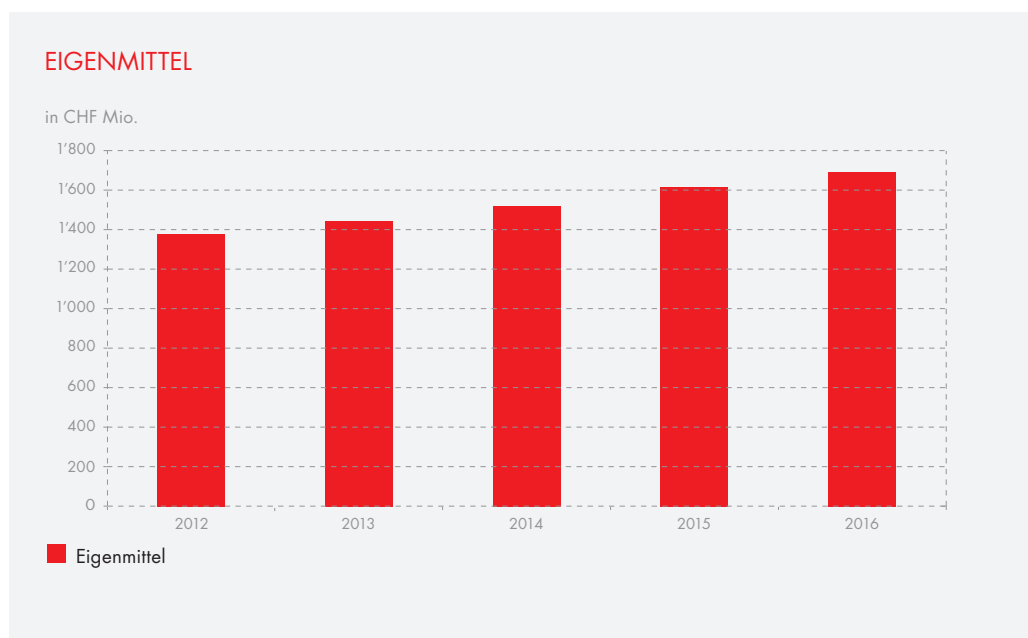
##### Anspruchsvolles Negativzinsumfeld

Die durch die Schweizerische Nationalbank eingeführten Negativzinsen tangieren das Geschäft der Finanzbranche in vielfältiger Weise. Dank verschiedenster Massnahmen konnten die negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der SZKB im Berichtsjahr in engen Grenzen gehalten werden.

#### ZUKUNFTSAUSSICHTEN

##### Solider Geschäftsgang erwartet

Die SZKB geht von einem weiterhin soliden Geschäftsgang aus und erwartet 2017 einen Geschäftserfolg in etwa auf Vorjahreshöhe. Die weiter sinkende Zinsmarge soll durch ein höheres Geschäftsvolumen grösstenteils kompensiert werden. Die SZKB wird basierend auf der Strategie weiter namhaft in zukunftsgerichtete Vorhaben investieren.











#### WALDMOORE LINTHEBENE

Ein Initialeingriff rettete die Moore vor der endgültigen Verwaldung. Die Moore sind entscheidende Glieder der ökologischen Vernetzungskette.





# BILANZ

## AKTIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel		1'862'357	1'852'974	9'383	0.5%
Forderungen gegenüber Banken		457'294	474'917	-17'623	-3.7%
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Forderungen gegenüber Kunden	2	1'224'737	1'273'504	-48'767	-3.8%
Hypothekarforderungen	2	12'299'937	11'674'296	625'641	5.4%
Handelsgeschäft	3	13'084	10'158	2'926	28.8%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	5'016	147'125	-142'109	-96.6%
Finanzanlagen	5	660'116	631'064	29'052	4.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10'655	16'130	-5'475	-33.9%
Beteiligungen	6/7	17'163	23'858	-6'695	-28.1%
Sachanlagen	8	133'910	135'641	-1'731	-1.3%
Sonstige Aktiven	10	145'921	120'193	25'728	21.4%
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen		-161'388	-166'245	4'857	-2.9%
<b>Total Aktiven</b>		<b>16'668'802</b>	<b>16'193'615</b>	<b>475'187</b>	<b>2.9%</b>
Total nachrangige Forderungen		4'000	4'000	0	0.0%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Forderungen gegenüber dem Kanton		0	0	0	***

## PASSIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		678'552	807'963	-129'411	-16.0%
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		11'432'632	10'667'777	764'855	7.2%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	0	***
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	5'435	263'063	-257'628	-97.9%
Kassenobligationen		185'310	254'693	-69'383	-27.2%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	2'611'000	2'504'000	107'000	4.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen		45'522	51'930	-6'408	-12.3%
Sonstige Passiven	10	9'060	18'208	-9'148	-50.2%
Rückstellungen	16	12'272	11'257	1'015	9.0%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1'006'913	962'148	44'765	4.7%
Dotationskapital	17	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		556'018	528'018	28'000	5.3%
Gewinnvortrag		878	948	-70	-7.4%
Jahresgewinn		75'210	73'610	1'600	2.2%
<b>Total Passiven</b>		<b>16'668'802</b>	<b>16'193'615</b>	<b>475'187</b>	<b>2.9%</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	***
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Verpflichtungen gegenüber dem Kanton		22'669	44'181	-21'512	-48.7%

## AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	2/28	221'934	155'286	66'648	42.9%
Unwiderrufliche Zusagen	2	692'896	590'540	102'356	17.3%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	23'640	14'912	8'728	58.5%
Verpflichtungskredite	2/29	0	0	0	***
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente		5'227'612	4'864'113	363'499	7.5%

## ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	Anhang	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	208'142	220'385	-12'243	-5.6%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		406	536	-130	-24.3%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		6'686	7'613	-927	-12.2%
Zinsaufwand	33	-33'843	-47'293	13'450	-28.4%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		181'391	181'241	150	0.1%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		6'676	-6'334	13'010	***
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		188'067	174'907	13'160	7.5%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		22'558	20'523	2'035	9.9%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1'322	1'150	172	15.0%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		11'654	11'945	-291	-2.4%
Kommissionsaufwand		-2'943	-2'798	-145	5.2%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		32'591	30'820	1'771	5.7%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	32	14'765	11'454	3'311	28.9%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		3'562	8'428	-4'866	-57.7%
Beteiligungsertrag		1'740	4'828	-3'088	-64.0%
Liegenschaftenerfolg		202	174	28	16.1%
Anderer ordentlicher Ertrag		682	724	-42	-5.8%
Anderer ordentlicher Aufwand		-687	-1'037	350	-33.8%
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg		5'499	13'117	-7'618	-58.1%
Betriebsertrag		240'922	230'298	10'624	4.6%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	-72'991	-72'784	-207	0.3%
Sachaufwand	35	-28'480	-34'395	5'915	-17.2%
Subtotal Geschäftsaufwand		-101'471	-107'179	5'708	-5.3%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen		-20'196	-11'069	-9'127	82.5%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-2'541	82	-2'623	***
Geschäftserfolg		116'714	112'132	4'582	4.1%
Ausserordentlicher Ertrag	36	3'261	30'183	-26'922	-89.2%
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	-9	9	***
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-44'765	-68'696	23'931	-34.8%
Jahresgewinn		75'210	73'610	1'600	2.2%



# GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

in CHF 1'000	2016	2015
Gewinn	75'210	73'610
Gewinnvortrag	878	948
Bilanzgewinn	76'088	74'558
Gewinnverwendung		
Verzinsung des Dotationskapitals	-680	-680
Zuweisung an die Staatskasse inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie	-46'000	-45'000
davon Abgeltung für die Staatsgarantie	-10'641	-9'184
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-29'000	-28'000
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>408</b>	<b>878</b>

Gewinnverwendungsantrag des Bankrates an den Kantonsrat des Kantons Schwyz.

# GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	Geldzufluss 2016	Geldabfluss 2016	Geldzufluss 2015	Geldabfluss 2015
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	146'661	57'315	169'923	57'561
Gewinn (Periodenerfolg)	75'210		73'610	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	44'765		68'696	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen	20'196		11'069	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'015		2'279	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen		4'857	3'669	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'475			8'670
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'408	10'600	
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen		370		3'110
Gewinnausschüttung Vorjahr		45'680		45'781
Saldo	89'346		112'362	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Dotationskapital	0	0	0	0
Saldo				
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	17	11'417	2'476	23'911
Beteiligungen	17	2'967	2'476	14'223
Sachanlagen	0	8'450	0	9'688
Saldo		11'400		21'435
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'435'027	1'512'973	1'971'074	2'062'001
Interbankengeschäft	17'623	129'411	1'085'158	0
Verpflichtungen gegenüber Banken		129'411	756'877	
Forderungen gegenüber Banken	17'623		328'281	
Kundengeschäft	832'295	713'697	437'943	748'897
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	764'855		355'878	
Kassenobligationen	18'673	88'056	46'395	63'226
Forderungen gegenüber Kunden	48'767		35'670	
Hypothekarforderungen		625'641		685'671
Kapitalmarktgeschäft	443'000	367'978	442'658	326'283
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	443'000	336'000	442'000	287'000
Handelsgeschäft		2'926	658	
Finanzanlagen		29'052		39'283
Übrige Bilanzpositionen	142'109	292'504	5'315	0
Positive Wiederbeschaffungswerte <sup>1)</sup>	142'109			
Sonstige Aktiven		25'728	633	
Negative Wiederbeschaffungswerte <sup>1)</sup>		257'628		
Sonstige Passiven		9'148	4'682	
Flüssige Mittel		9'383		986'821
Saldo		77'946		90'927
<b>Total</b>	<b>1'581'705</b>	<b>1'581'705</b>	<b>2'143'473</b>	<b>2'143'473</b>

<sup>1)</sup> Im Vorjahr wurden die Wiederbeschaffungswerte der Derivate nicht mit einem Cash-Ausgleich besichert, so dass die Veränderung der Wiederbeschaffungswerte für die Geldflussrechnung nicht relevant war. Mit der Einführung von Ausgleichszahlungen ab 2016 wird die Veränderung der Wiederbeschaffungswerte in der Geldflussrechnung ausgewiesen.

## EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn/Verlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31.12.2015	50'000	528'018	962'148	948	73'610	1'614'724
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						0
Übertrag Gewinn des Vorjahres				73'610	-73'610	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		28'000		-28'000		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres						
davon Verzinsung des Dotationskapitals				-45'680		-45'680
davon Abgeltung für die Staatsgarantie				-680		-680
davon Abgeltung für die Staatsgarantie				-9'184		-9'184
davon Zuweisung an die Staatskasse				-35'816		-35'816
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			44'765			44'765
Jahresgewinn					75'210	75'210
<b>Eigenkapital per 31.12.2016</b>	<b>50'000</b>	<b>556'018</b>	<b>1'006'913</b>	<b>878</b>	<b>75'210</b>	<b>1'689'019</b>

## FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Schwyzer Kantonalbank ist mit der Firmen-Nr. CHE-108.954.429 als öffentlichrechtliche Anstalt in das Handelsregister des Kantons Schwyz eingetragen. Neben dem Hauptsitz in Schwyz führt die Bank an folgenden Standorten eine Filiale:

Altendorf	Zürcherstrasse 60	Reichenburg	Hirzlipark
Arth	Gotthardstrasse 21	Rothenhurm	Bahnhofstrasse 1
Brunnen	Bahnhofstrasse 29	Sattel	Dorfstrasse 10
Einsiedeln	Hauptstrasse 61	Schindellegi	Pfäffikerstrasse 1
Gersau	Poststrasse 2	Schwyz	Bahnhofstrasse 3
Goldau	Parkstrasse 3	Siebenen	Glarnerstrasse 7
Ibach	Mythen-Center	Steinen	Postplatz 3
Küssnacht	Bahnhofstrasse 8	Tuggen	Säntisstrasse 2
Lachen	Mittlere Bahnhofstrasse 5	Unteriberg	Waagtalstrasse 24
Muotathal	Schachenmattli 2	Wangen	Bahnhofstrasse 8
Pfäffikon	Bahnhofstrasse 6	Wollerau	Dorfplatz 2
Pfäffikon	Seedamm-Center		



# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

## Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gestützt auf § 13 Abs. 1 Lit. c des Gesetzes über die Schweizer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse.

## Bilanzierung

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und entspricht einem statistischem Einzelabschluss nach true and fair view.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen sowie Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

## Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

## Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs 2016	Bilanzstichtagskurs 2015
EUR	1.0724	1.0817
USD	1.0167	0.9914
CAD	0.7563	0.7141
GBP	1.2566	1.4693
JPY	0.8695	0.8235

## Konsolidierung

Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

## Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

### Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken besteht eine Risikovorsorge in den Wertberichtigungen und Rückstellungen.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet bzw. im Rahmen der Übergangsbestimmungen von Art. 69 Abs. 1. BankV als Minus-Position zu den Aktiven ausgewiesen. Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden in den Passiven bilanziert. Bei Änderung der Benutzung von Kreditlimiten erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung und Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden jeweils erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Als Wertberichtigungen für Kundenausleihungen bzw. Rückstellungen für Ausserbilanzpositionen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbar oder latent sind. Weitere Informationen zum Umgang mit den Kreditrisiken und der Bewertung der Sicherheiten finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA

und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung. Für Positionen mit Rating 1–13 werden auf den Kundenausleihungen Wertberichtigungen sowie auf den Kautionen, Akkreditiven und Wechseln Rückstellungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bzw. Rückstellungen für Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratingeinstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung basierend auf den Gesamtengagements festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

### Behandlung überfällige Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition Zins- und Diskontertrag gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebucht.

### Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der

Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

#### Handelsgeschäft

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

#### Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungstitel (bzw. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h., zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen oder Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurs-erfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter Anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

#### Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht börsenkotierte Beteiligungen, die nicht konsolidierungspflichtig sind und einen Anschaffungswert unter CHF 500'000 haben, werden auf einen Pro-Memoria-Franken abgeschrieben.

Nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 500'000 sowie alle börsenkotierten Beteiligungen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft, und wenn nötig wird eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 6 «Darstellung der Beteiligungen» offengelegt.

#### Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert.

Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software usw.) werden aktiviert und linear über 3 Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rücklagen gebildet, die unter den Rückstellungen in den Passiven ausgewiesen werden.

#### Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden betriebsnotwendige Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Zudem beinhaltet die Position Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen, Restrukturierungs- und übrige Rückstellungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen und für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bank unterliegt keinen direkten Steuern, die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht mit latenten Steuern belastet.

#### Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet. Die resultierenden Differenzen werden als positive bzw. negative

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit). Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt. Siehe dazu auch die Erläuterungen zum Hedge-Accounting im Teil Risikopolitik und Risikomanagement.

Eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive der damit zusammenhängenden Barbeständen, die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts) erfolgt, wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine entsprechende bilaterale Vereinbarung besteht, die nach den im FINMA-RS 15/1 genannten Rechtsordnungen nachweislich anerkannt und durchsetzbar ist.

#### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Bankrat hat am 2. Dezember 2016 das überarbeitete Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verabschiedet. Es beinhaltet formelle Anpassungen bezüglich der Rechnungslegungsvorschriften für Banken, die Bewertung von kotierten Beteiligungen (Anhang 37) und das Netting von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 4). Es wurden keine Anpassungen in den Bewertungsgrundsätzen vorgenommen, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank haben.









#### TROCKENMAUER LEUTSCHEN PFÄFFIKON

Die neu erstellte Trockenmauer im Wein-  
gebiet Leutschen bettet sich nicht nur  
perfekt in die Landschaft ein, sondern  
bietet auch zahlreichen Pflanzen und  
Tieren einen Lebensraum.





# ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

## RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der SZKB hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das deutlich negative Zinsniveau, der starke Schweizerfranken und die anhaltend hohen Immobilienpreise gehören zu den zentralen Herausforderungen im Risikomanagement. Zum einen bestehen durch die asymmetrische Fristenstruktur der Bankbilanz begründete Zinsänderungsrisiken. Zum anderen sind die mit dem Finanzierungsgeschäft verbundenen Ausfallrisiken im Auge zu behalten. So stuft die SZKB weiterhin die beiden Risikokategorien Zinsänderungs- und Kreditrisiken als Top-Risiken ein.

## RISIKOPOLITIK

Der Umgang mit Risiken zählt zu den Kernaufgaben der SZKB. Die Grundlage für das Risikomanagement bildet das Reglement über Risiken, das den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Zu den risikopolitischen Grundsätzen der SZKB zählt der vorsichtige Umgang mit Risiken, um die starke Bonität und die ausgezeichnete Reputation nachhaltig zu sichern. Zudem geht die SZKB nur Geschäfte ein, die im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen, die ein ausgewogenes Risiko-Ertrags-Verhältnis aufweisen und bei denen sie über die erforderlichen Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Die SZKB unterscheidet zwischen Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Sowohl Liquiditäts- als auch Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus und ist als Bestandteil des Finanzsystems gegenüber Systemrisiken exponiert (siehe Grafik rechts).



## RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken legt der Bankrat die Grundsätze für das Risikomanagement fest und leitet daraus Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikokategorien ab. Das Reglement wird vom Bankrat mindestens jährlich auf dessen Angemessenheit hin beurteilt.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken und erlässt Vorgaben zur Bewirtschaftung der Risiken. Die Geschäftsleitung informiert den Risikoausschuss und den Bankrat quartalsweise über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung

der im Reglement über Risiken festgelegten Limiten bzw. Zielgrössen.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Kommissionen oder Fachgruppen mit spezifischen Risikoaufgaben.

Unter der Leitung des Geschäftsbereichsleiters Finanz- und Risikomanagement (CFO/CRO) unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer zentralen und unabhängigen Funktion als Risikokontrolle die Geschäftsleitung und die Bankbehörden. Die Risikokontrolle stellt die umfassende und systematische Überwachung der Risikopositionen und die Berichterstattung sicher. Die dabei verwendeten Tools, Methoden und Modelle orientieren sich an professionellen Branchenstandards.

Im Sinne eines umsichtigen Risikomanagements betrachtet die SZKB alle Führungs- und Fachverantwortlichen bis hin zu den einzelnen Mitarbeitenden als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind:

- > Fördern der bankweiten Risikokultur, die auf ein verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet ist
- > Identifizieren und systematisches Bewirtschaften der Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- oder Führungsbereich und Umsetzen von risikomindernden Massnahmen
- > Umsetzen der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – und Etablieren von klaren Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen) und wirksamen Kontrollprozessen
- > Sicherstellen von risikogerechten Preisen

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen für die entsprechenden Risikokategorien sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Ergänzt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleisten. Das Konzept

sieht vor, Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird quartalsweise über das Ergebnis der Berechnungen informiert.

In die jährliche Risikoanalyse werden sämtliche Fachbereiche sowie die Leitungsgremien der SZKB miteinbezogen. Hierbei werden für alle wesentlichen Risikokategorien die langfristig erwarteten Verluste pro Jahr (Expected Loss oder Expertenmeinung) als Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Gleichzeitig werden die eingesetzten Instrumente und Limiten überprüft und allfällige Massnahmen definiert. In Anlehnung an diese Risikoeinschätzung wird die Risikotoleranz durch den Bankrat festgelegt. Die Risikoanalyse wurde im Geschäftsjahr 2016 im Risikoausschuss und im Bankrat behandelt.

Ebenso wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat besprochen. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

## STRESSTEST

Die SZKB führt für ihre wesentlichen finanziellen Risiken regelmässig Stresstests und Szenarioanalysen durch, um die Risikotragfähigkeit auch unter ungünstigen Bedingungen zu überprüfen. Hierbei werden auf Basis angepasster Risikoparameter (u.a. Preiseinbruch Immobilienmarkt, starke Zinsveränderungen) die finanziellen Auswirkungen pro Risikokategorie simuliert. 2016 wurden zusätzlich für zwei gesamtwirtschaftliche Szenarien die Auswirkungen auf Bilanz, Ertragslage, Liquidität und Eigenmittel berechnet. Die Resultate der Stressberechnungen haben die Risikotragfähigkeit der SZKB bestätigt: Die Bank ist auch bei schwerwiegenden Verschlechterungen des makroökonomischen Umfelds in der Lage, die potenziellen Verluste durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abzudecken. Die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne wurden überprüft und aktualisiert.



## KREDITRISIKEN

Das Finanzierungsgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und die Bewirtschaftung der damit verbundenen Ausfallrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Vorgaben im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons besteht eine Limite. Kredite gewährt die SZKB dort, wo sie den Markt und die Risiken einschätzen kann. Mit dem Online-Vertriebskanal «e-hypo.ch» will die SZKB die geografische Diversifikation mit risikoarmen Hypothekarkrediten für selbstbewohntes Wohneigentum in der Deutschschweiz weiter verbessern.

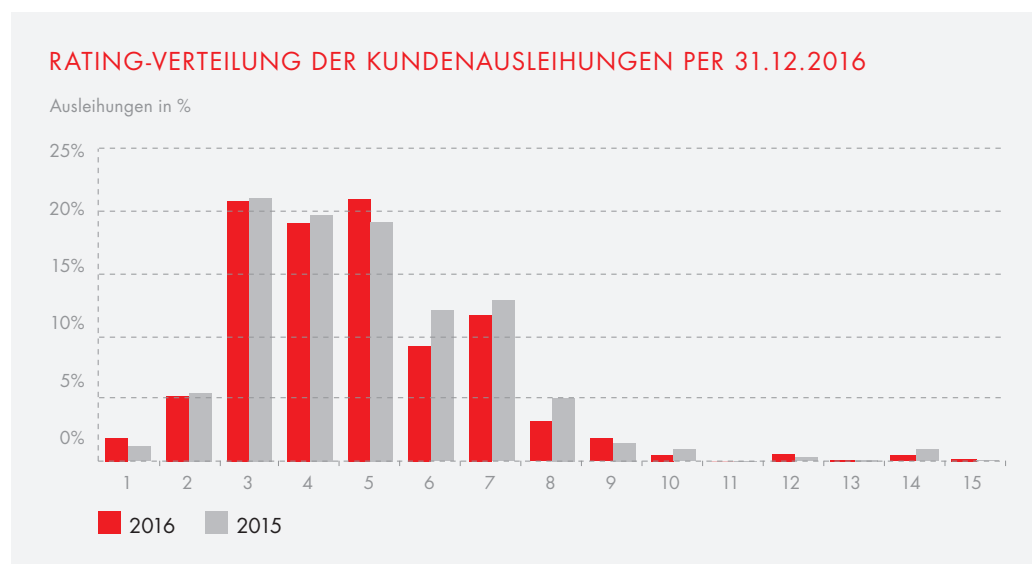
Die Kreditrisiken werden anhand eines Limitensystems überwacht und quartalsweise mittels eines umfassenden Kreditrisiko-Reports rapportiert. Der Kreditrisiko-Report ist die Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung und -steuerung wie auch für das Festlegen der Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Auf Basis einer detaillierten Risikoanalyse überprüft die Kreditrisiko-Fachgruppe jährlich den Risikoappetit für das Finanzierungsgeschäft und beantragt allfällige Anpassungen an den jeweiligen Kompetenzträger.

### Rating-System und Rating-Verteilung

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

97% der Kundenausleihungen weisen ein geringes oder mittleres Risiko auf (Rating 1 bis 8, siehe Grafik unten).



Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Kunden die Rating-Applikation «CreditMaster» der RSN Risk Solution Network AG, Zürich. Diese verbreitet angewendete Software bietet kleinen und mittelgrossen Banken eine verlässliche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.

#### Bewertung der Sicherheiten

Bei der Kreditvergabe werden als Bestandteil der Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Risikomarge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in reglementarisch vorgegebenen, risikoadäquaten Zeitabständen überprüft. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten, die den wesentlichen Teil aller Deckungen ausmachen, verwendet die SZKB anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätz-

methoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Die verwendeten Modelle werden regelmässig überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederstwertprinzip gemäss SBVg-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

#### Struktur der Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an private Haushalte (63% der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei Einfamilienhäusern unverändert 57% und bei Stockwerkeigentum 60% (Vorjahr: 61%). Innerhalb des kommerziellen Kreditportfolios ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die SZKB breit diversifiziert (siehe Grafik links).

Bei einem Ausleihungswachstum von 4.5% im Jahr 2016 legten die kommerziellen Kredite mit 6.1% stärker zu als die privaten Haushalte mit 3.5%.

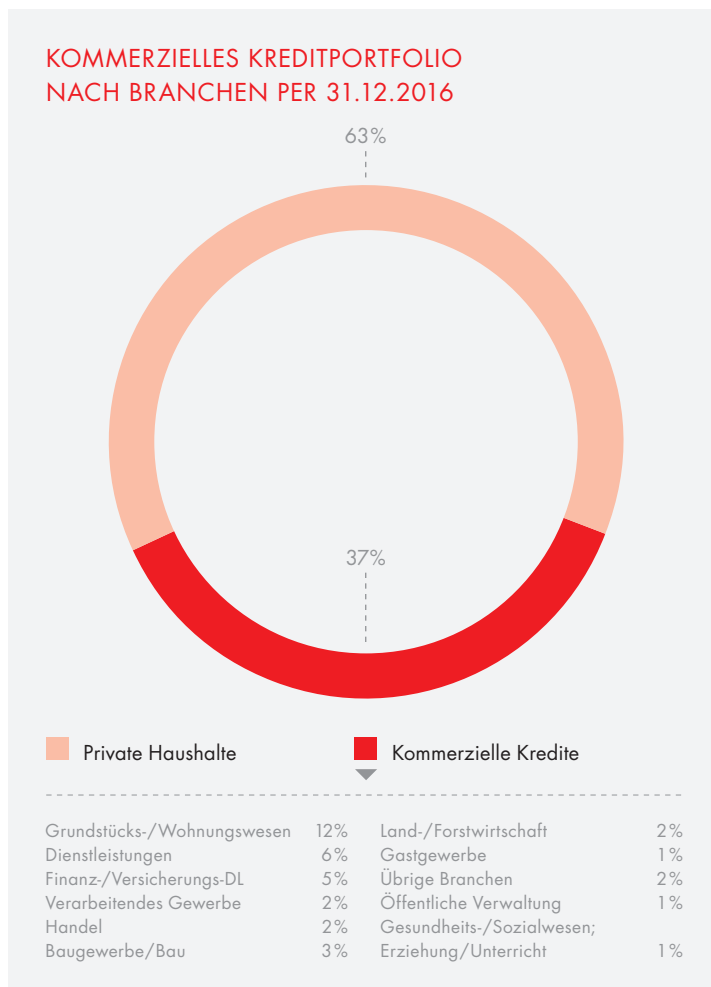
Das Kreditvolumen der SZKB ist zu 91% grundpfandgesichert. Der grösste Anteil bezieht sich auf selbstbewohnte Objekte, gefolgt von Renditeobjekten (siehe Grafik Seite 82).

#### Klumpenrisiken

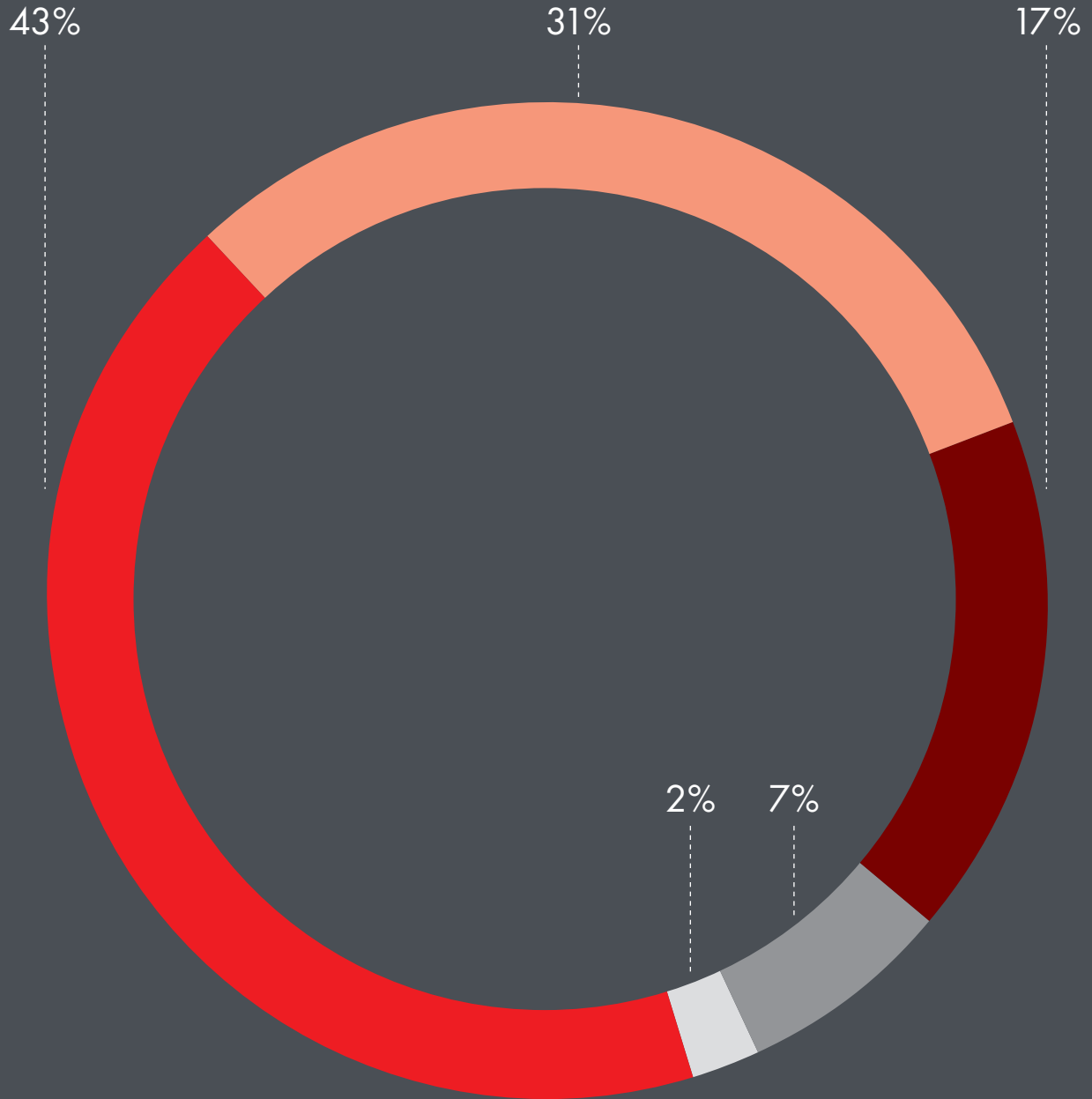
Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2016 überschritt keine Position auf risikogewichteter Basis 10% der verfügbaren Eigenmittel. Zusätzlich wird das Risiko beschränkt, indem sich die Bank interne Grenzwerte setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2016 auf 1'214 Mio. oder 7.8% aller Kreditlimiten (Vorjahr 1'081 Mio. bzw. 7.3%).

#### Wertberichtigungen und Rückstellungen, gefährdete Forderungen

Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertanpassungen und Rückstellungen einzeln oder pauschal vorgenommen. Positionen mit Ausfallrisiken identifiziert die SZKB mittels laufender Über-

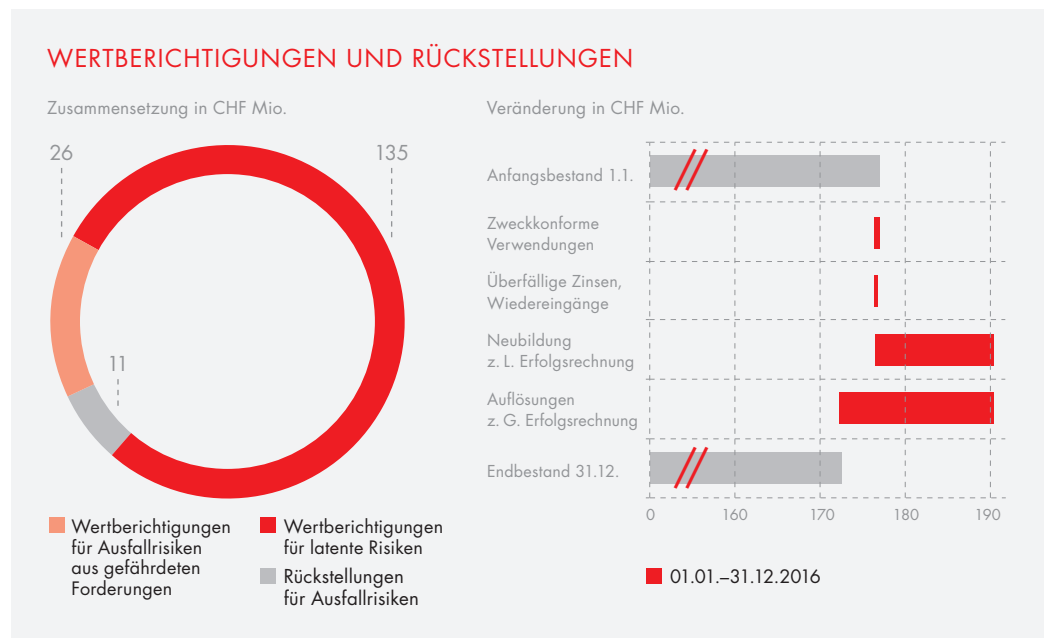


DECKUNGSÜBERSICHT PER 31.12.2016



- Wohnbau selbstbewohnt
- Wohnbau Rendite
- Übrige Grundpfänder
- Übrige Deckung
- Ungedeckt





wachung aller Kreditengagements (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.), bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating sowie bei Wiedervorlagen der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.). In einem ergänzenden Früherkennungsprozess werden Positionen mit potenziell erhöhten Ausfallrisiken identifiziert und einer Beurteilung unterzogen. Wo nötig werden weitere Massnahmen festgelegt, um die Risiken für die Bank frühzeitig zu minimieren. Erkennbare Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei diesen Kreditpositionen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt.

Latente Ausfallrisiken, die sich nicht konkreten Einzelschuldern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen erfolgt mit nach Ratingklassen abgestuften Pauschalsätzen, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen konnten im Jahr 2016 insgesamt reduziert werden. Auch die gefährdeten Forderungen haben dementsprechend abgenommen (siehe Grafik oben).

#### Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kreditentscheid beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB eine Limite. Die SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen werden angewendet.

**Interbankengeschäft und Kontrahentenrisiken**

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) sind die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Geschäftsleitung genehmigten Gegenparteien und innerhalb der Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet hierbei auf eine angemessene Diversifikation und stützt sich dabei auf ein externes Rating, das mit zusätzlichen Kriterien ergänzt wird.

Das Kontrahentenrisiko aus offenen, nicht börsengehandelten Derivatgeschäften (OTC) wird durch den täglichen Ausgleich von Sicherheiten mit den wichtigsten Gegenparteien stark eingegrenzt.

**MARKTRISIKEN**

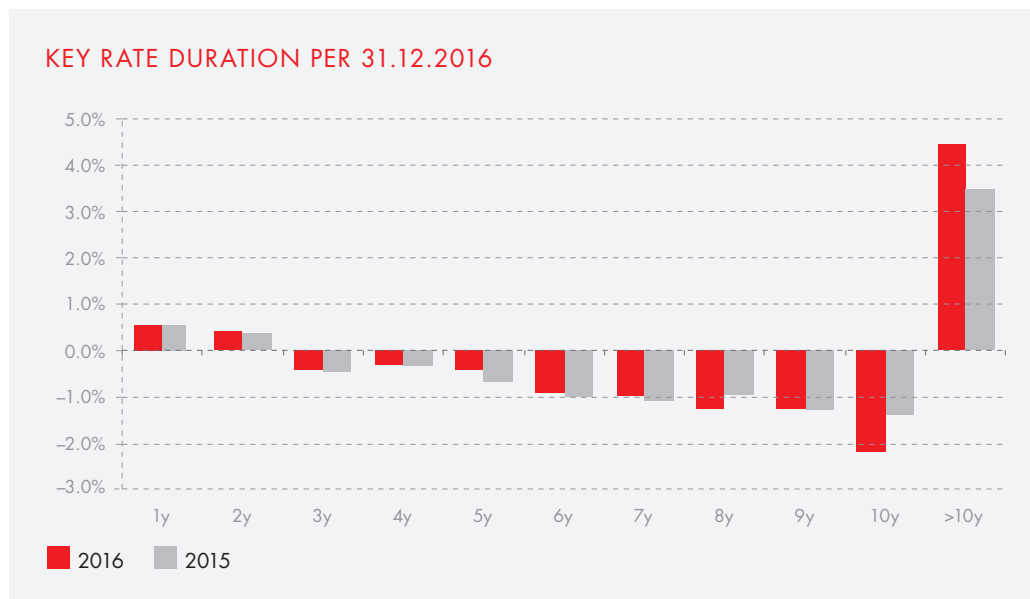
Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

**Zinsänderungsrisiken**

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze nachteilig auf die gegenwärtige und die zukünftige Finanzlage der Bank auswirken können.

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptertragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken obliegt der ALM-Kommission (ALCO), die monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Nebst einer stichtagsbezogenen, statischen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos durch eine dynamische Ertragssimulation sowie Szenarioanalysen und Stresstests ergänzt. Der Bankrat legt das von der SZKB maximal zu tragende Zinsänderungsrisiko fest. Risikoausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur sowie deren inhärente Risiken und über getroffene Massnahmen orientiert.

Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapitals (Marktwert) bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Bp. Sie betrug per 31. Dezember 2016 -2.57% (Vorjahr: -3.03%). Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik unten). Die Eigenkapital-Sensitivität ist per Ende des Berichtsjahres als verhältnismässig gering einzustufen.



Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte bilanzielle Transaktionen und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangenen derivativen Finanzinstrumente dienen vollumfänglich zur Absicherung bzw. Umsetzung des ALM-Risikoprofils und werden dementsprechend unter «Hedge Accounting» verbucht (siehe auch nachfolgenden Abschnitt «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting»).

Die strategische Ausrichtung des ALM orientiert sich an einer Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige, rollierende Eigenkapital-Anlage wird der Zinserfolg langfristig optimiert und stabilisiert.

**Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen/Edelmetalle und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken (inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen) eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenpartnern abgeschlossen.

Die SZKB setzt Hedge Accounting ausschliesslich im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zins sensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinsswaps

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern pro Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Absicherungsbeziehung eingegangen wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem u.a. die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen die folgenden Kriterien erfüllt sind:

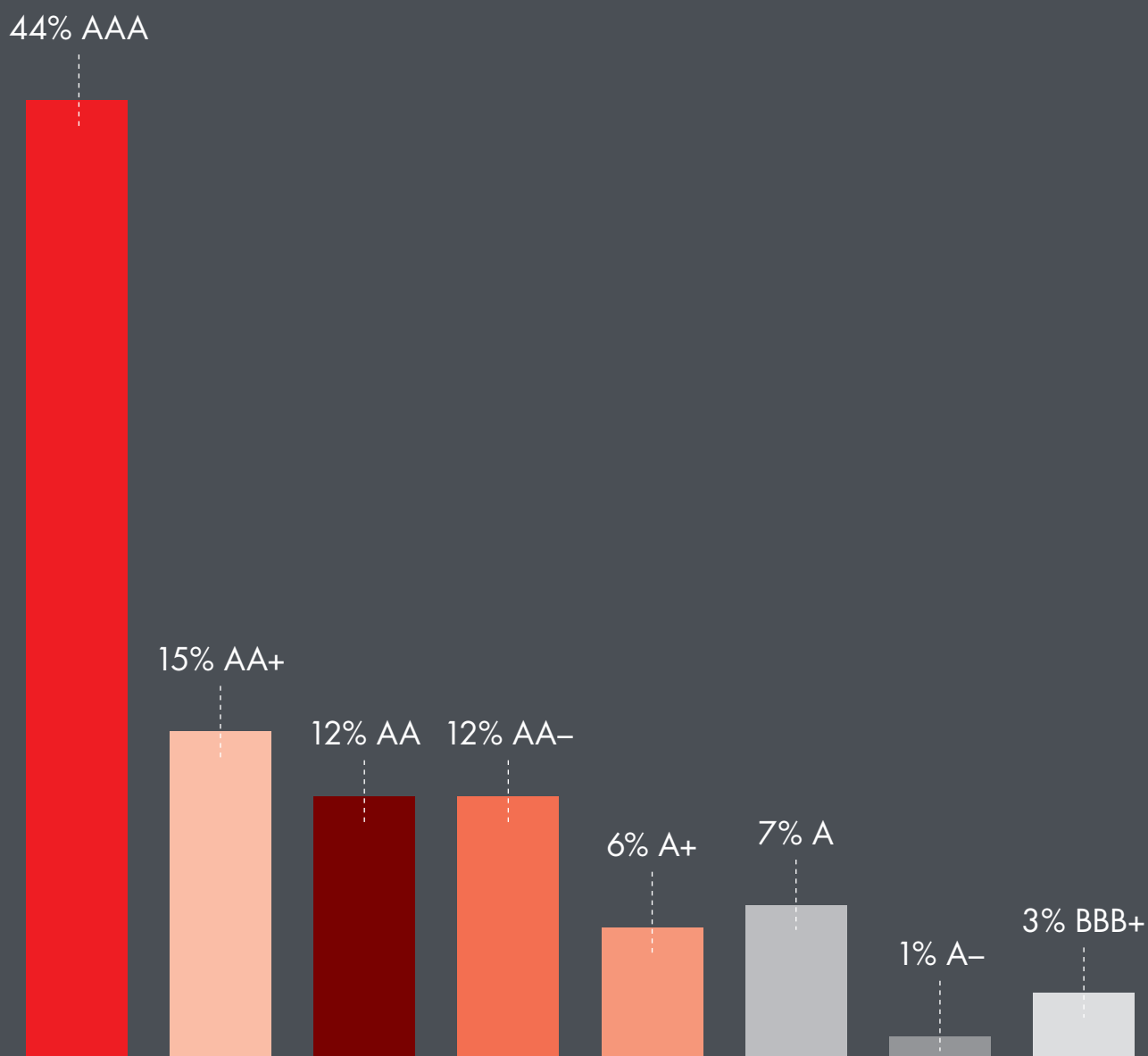
- > Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Einsatz als auch während der Laufzeit als in hohem Mass wirksam eingeschätzt
- > Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- > Die Wertänderung von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion ist im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig
- > Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in einer Bandbreite von 80 bis 125%

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2016 sind keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absicherungstransaktionen zu verzeichnen.

**Marktrisiken im Handelsbuch**

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Diese berücksichtigt auch die Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken.

RATINGZUSAMMENSETZUNG ERTRAGSPORTFOLIO PER 31.12.2016





### Marktrisiken im Bankenbuch

Das Ertragsportfolio der Wertschriften in den Finanzanlagen besteht aus festverzinslichen Schuldtiteln mit Fokus auf das Inlandsegment, die üblicherweise bis zur Fälligkeit gehalten und nach der «Accrual Methode» bewertet werden. Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen deshalb sehr hohen Qualitätsanforderungen (siehe Grafik Seite 86). Der überwiegende Teil der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien der Liquiditätsanforderungen unter Basel III und ist SNB-repofähig. Zudem werden gezielte ALM-Steuerungsmassnahmen über das Ertragsportfolio umgesetzt. Das Reglement über Risiken bildet den Rahmen für diese Anlagen, in dem unter anderem Mindestanforderungen an die Schuldnerqualität festgelegt sind. Die Verantwortung des Ertragsportfolios liegt bei der ALM-Kommission (ALCO). Ferner sind auf Weisungsebene weitere Anforderungen zur Portfoliosteuerung definiert. Trotz der tiefen Renditen am Anleihenmarkt und des restriktiven Anlageuniversums konnte der Marktwert des Ertragsportfolios per 31. Dezember 2016 auf CHF 658.7 Mio. (Vorjahr: CHF 625.7 Mio.) ausgebaut werden.

Das Wachstumportfolio der Wertschriften in Finanzanlagen besteht aus Aktien, Alternativen Anlagen, Immobilien und Rohstoffen. Aus strategischen Überlegungen hat der Bankrat entschieden, die Vermögenswerte schrittweise zu liquidieren, was derzeit in Umsetzung ist. Daher machen die Restbestände nur noch einen unbedeutenden Anteil an den gesamten Finanzanlagen aus.

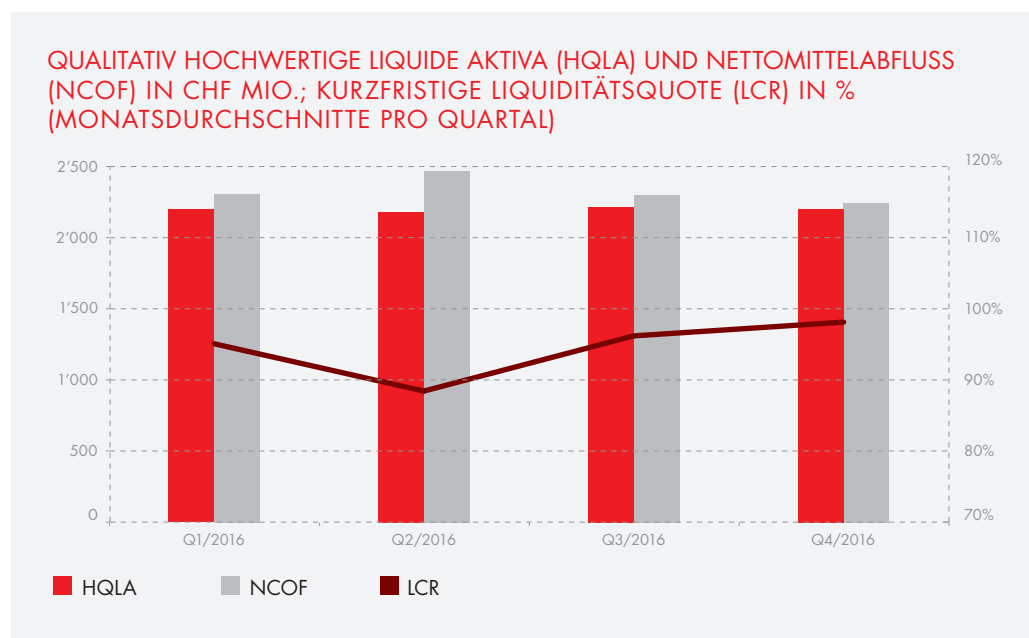
### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen nicht mehr vollständig bzw. fristgerecht nachkommen kann. Dabei wird zwischen Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Bei der Steuerung des Refinanzierungsrisikos wird zwischen taktischem (Deckung von kurzfristigen, liquiditätswirksamen Zahlungsverpflichtungen) und strukturellem Liquiditätsrisiko (Sicherung der langfristigen Refinanzierung zu marktgerechten Preisen) differenziert. Die Steuerung des strukturellen Liquiditätsrisikos und der damit verbundenen Überwachung des Limitensystems und der Frühwarnindikatoren erfolgt durch die ALM-Kommission (ALCO).

Die Liquiditätssteuerung orientiert sich am Rahmenkonzept zum Liquiditätsrisikomanagement. Zentrale Elemente wie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz und wesentliche Limiten sind im Reglement über Risiken definiert.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung beinhalten die Mindestreservepflicht sowie die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio LCR), die im Rahmen der Liquiditätsvorschriften unter Basel III erlassen wurde und deren Anforderungen deutlich über die der Mindestreservepflicht hinausgehen. In diesem Zusammenhang sind die Banken verpflichtet, einen angemessenen Bestand an lastenfreien, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu halten, um den Liquiditätsbedarf in einem von der Aufsicht definierten schwerwiegenden 30-tägigen Liquiditätsstressszenario zu decken.

Die LCR entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (im Zähler) und dem Wert des Nettomittelabflusses, der gemäss Stressszenario im 30-Tage-Horizont zu erwarten ist (im Nenner). Die gesetzliche Mindestanforderung für die LCR beträgt für das Jahr 2016 70% und steigt bis zum Jahr 2019 schrittweise auf 100% an. Mit einer Quote von 102.7% per 31. Dezember 2016 (Vorjahr: 96.4%) übertrifft die SZKB die Mindestanforderungen deutlich (siehe Grafik Seite 88).



## LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitsystem gesteuert. Durch die starke Fokussierung der SZKB auf den Heimmarkt sind die Auslandpositionen sehr gering (0.8% der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schweizer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit sehr guter Bonität investiert (ZKB-Rating A bzw. S&P AAA/AA).

## OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind potenzielle Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen eintreten. Diese Definition umfasst auch rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, beinhaltet aber nicht die strategischen Risiken und Reputationsrisiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken durch unangemessenen Umgang mit Primär- und anderen Folgerisiken verstanden.

Der Bankrat legt die Politik zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken im Reglement über Risiken fest. Die operationellen Risiken werden als wesentliche Risiken definiert, in ihrer Gesamtheit für die SZKB jedoch als quantitativ unbedeutend eingeschätzt. Die Terminologie sowie die

Länder-Rating in Mio. CHF					
ZKB-Rating	S&P-Rating	31.12.2016	Anteil in %	31.12.2015	Anteil in %
A	AAA/AA	120.0	87.5%	159.1	94.2%
B	A	0.0	0.0%	0.1	0.0%
C	BBB	10.7	7.8%	9.7	5.8%
Kein Rating	–	6.5	4.7%	0.0	0.0%
<b>Total Auslandsengagement</b>		<b>137.2</b>	<b>100.0%</b>	<b>168.9</b>	<b>100.0%</b>

Bewirtschaftung der operationellen Risiken orientieren sich an der ISO-Richtlinie 31000.

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken erfolgt in erster Linie durch die beiden Instrumente Verlustdatensammlung (Ex-post-Betrachtung) und Risikolandkarte (Ex-ante-Betrachtung). Zusätzlich werden externe Schadensereignisse gesammelt und auf deren Relevanz für die SZKB untersucht. Mit Hilfe der Verlustdatensammlung konnten die ex post relevanten Schadensfälle für das Geschäftsjahr 2016 erfasst und analysiert werden. So wurden bei der SZKB für diese Periode insgesamt 48 Ereignisse mit einem Gesamtschaden in Höhe von CHF 0.2 Mio. registriert.

Zudem wird regelmässig eine Ex-ante-Risikobeurteilung der operationellen Risiken durchgeführt. Das Ziel der Risikobeurteilung besteht darin, basierend auf Expertenschätzungen die wesentlichen operationellen Risiken auf einer Risikolandkarte unter Angabe von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass darzustellen. Diese Einschätzung wird durch die Risikoeigner in den operativen Geschäftseinheiten unter Begleitung der Abteilung Risikomanagement durchgeführt.

Die Verantwortung für die Risikobewältigung der erkannten und bewerteten operationellen Risiken liegt grundsätzlich bei den dezentralen operativen Geschäftseinheiten. Die Risikobewältigung umfasst Massnahmen zur Akzeptanz, Minderung, Transfer oder Vermeidung der operationellen Risiken. Zur Risikobegrenzung liegen im Rahmen des internen Kontrollsystems aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen vor.

Für den Fall eines schwerwiegenden Schadensereignisses existieren für die betriebsnotwendigen Prozesse Notfallkonzepte (Business Continuity Management). Die Angemessenheit der Notfallkonzepte wird regelmässig überprüft.

Die Ergebnisse fliessen in die Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der SZKB ein. Operationelle Risiken werden zudem im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bei der Betrachtung der Risikotragfähigkeit über pauschale Deckungspotenziale berücksichtigt (Basisindikatoransatz).

## INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Institutsbetrieb bilden. Dabei beinhaltet das IKS nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch solche der Planung und Steuerung. Die Geschäftsleitung erlässt die aufbau- und ablauforganisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird halbjährlich von den Führungsverantwortlichen zu Händen der Abteilung Risikomanagement bestätigt und der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in Weisungsform geregelt sind.

## OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die SZKB ist im Rahmen der Eigenmittelverordnung (ERV) und der Liquiditätsverordnung (LiqV) bzw. der Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 «Offenlegung – Banken» verpflichtet, zusätzliche Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen offenzulegen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage [www.szkb.ch](http://www.szkb.ch) zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.









#### AUSSICHTSTURM TIERPARK GOLDAU

Mit dem 30 Meter hohen Holzturm hat das beliebte Ausflugsziel ein neues Wahrzeichen erhalten, das spektakuläre Aussichten ermöglicht.

# INFORMATIONEN ZUR BILANZ

## 1 AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2016	2015
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterveräußerte Wertschriften	0	0

## 2 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF 1'000		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		136'363	314'413	773'961	1'224'737
Hypothekarforderungen					12'299'937
Wohnliegenschaften		10'047'532			
Büro- und Geschäftshäuser		1'136'645			
Gewerbe und Industrie		447'736			
Übrige		668'024			
<b>Total Ausleihungen</b>	2016	12'436'300	314'413	773'961	13'524'674
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2015	11'837'461	305'252	805'087	12'947'800
<b>Total Ausleihungen</b>	2016				13'363'418
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) <sup>1)</sup>	2015				12'781'892
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen		19'438	161'578	40'918	221'934
Unwiderrufliche Zusagen <sup>2)</sup>		419'029	89'625	184'242	692'896
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				23'640	23'640
Verpflichtungskredite					0
<b>Total Ausserbilanzgeschäfte</b>	2016	438'467	251'203	248'800	938'470
	2015	403'910	204'962	151'866	760'738
<b>Gefährdete Forderungen</b>					
in CHF 1'000		brutto Schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b> <sup>3)</sup>	2016	64'104	37'925	26'179	26'179
	2015	70'726	38'570	32'156	32'156

<sup>1)</sup> Die Bank macht von der Möglichkeit gemäss Übergangsbestimmungen Gebrauch und weist die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen aus. Dementsprechend können die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht auf Deckungen aufgeteilt werden. Die verrechneten Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und gefährdete Zinsen auf gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

<sup>2)</sup> Darin enthalten sind CHF 426.5 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 100.5 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

<sup>3)</sup> Die Position beinhaltet auch Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken (Einlagesicherung).

### 3 AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTS UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

in CHF 1'000	2016	2015
<b>Aktiven</b>		
Handelsgeschäfte	13'084	10'158
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	9'090	7'027
davon börsenkotiert	9'090	7'027
Beteiligungstitel	1'597	2'237
Edelmetalle und Rohstoffe	2'397	894
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>13'084</b>	<b>10'158</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
<b>Verpflichtungen</b>		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0



## 4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	400	137'588	281'653	4'493'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				137'588	281'653	4'493'000	
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	400				
Optionen (exchange traded)							
Devisen	4'770	3'644	635'640	0	0	0	
Terminkontrakte	4'727	3'601	608'279				
Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	43	43	27'361				
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle	222	212	9'708	0	0	0	
Terminkontrakte	212	202	8'688				
Futures							
Optionen (OTC)	10	10	1'020				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	2'625	2'625	88'864	0	0	0	
Terminkontrakte							
Futures							
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)	2'625	2'625	88'864				
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	
Credit Default Swaps							
Total Return Swaps							
First-to-Default Swaps							
Andere Kreditderivate							
Übrige	0	0	0	0	0	0	
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	2016	7'617	6'481	734'612	137'588	281'653	4'493'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		4'992	3'856	645'748	137'588	281'653	4'493'000
	2015	6'008	4'717	576'113	141'117	258'346	4'288'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3'697	2'406	495'585	141'117	258'346	4'288'000

#### 4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 1'000	positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	2016	5'016	5'435
	2015	4'247	120'185
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		2'005	3'011

Ab 2016 erfolgt eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts), wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine entsprechende bilaterale Vereinbarung besteht, die nach den im FINMA-RS 15/1 genannten Rechtsordnungen nachweislich anerkannt und durchsetzbar ist.

#### 5 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF 1'000	Buchwert 2016	Buchwert 2015	Marktwert Fair Value 2016	Marktwert Fair Value 2015
Schuldtitel	643'749	607'980	658'672	625'703
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	643'749	607'980	658'672	625'703
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	6'521	11'072	7'367	12'332
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	9'846	12'012	10'640	14'440
<b>Total Finanzanlagen</b>	660'116	631'064	676'679	652'475
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	508'369	451'064		

#### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	446'662	66'410	0	0	0	130'677

Die Bank stützt sich auf Ratings von S&P. Wo kein S&P-Rating vorhanden ist, werden Ratings von FINMA-anerkannten Rating-Agenturen verwendet und zu Vergleichszwecken auf die Terminologie von S&P adaptiert.

## 6 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2015	Umglie- derungen 2016	Investi- tionen 2016	Desinves- titionen 2016	Abschrei- bungen 2016	Zuschrei- bungen 2016 <sup>2)</sup>	Buchwert Ende 2016	Marktwert Ende 2016
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen <sup>1)</sup>		0	0						0	0
mit Kurswert			0						0	0
ohne Kurswert			0						0	-
Übrige Beteiligungen <sup>1)</sup>	27'785	-3'927	23'858	0	2'967	-17	-10'015	370	17'163	2'027
mit Kurswert	355	-355	0		48	-2	0	355	401	2'027
ohne Kurswert	27'430	-3'572	23'858		2'919	-15	-10'015	15	16'762	-
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>27'785</b>	<b>-3'927</b>	<b>23'858</b>	<b>0</b>	<b>2'967</b>	<b>-17</b>	<b>-10'015</b>	<b>370</b>	<b>17'163</b>	<b>2'027</b>

Im Rahmen der ordentlichen Bewertungsprüfung wurde die strategische Beteiligung Nova Vorsorge AG um CHF 10 Mio. wertberichtigt, da die erwarteten Cash-Flow vorerst nicht erreicht werden.

## Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

in CHF 1'000	Buchwert 2016	Equity 2016	Buchwert 2015	Equity 2015
Bestand Beteiligung	9'238	3'489	18'625	6'565
Beteiligungsertrag	813	-2'259	200	284

<sup>1)</sup> Siehe dazu auch die Rubrik a, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

<sup>2)</sup> Aufwertung von Beteiligungen. Siehe dazu auch die Erläuterungen im Anhang 37.

## 7 ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname	Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital in CHF 1'000 2016	Anteil am Kapital in % 2016	Anteil an Stimmen in % 2016	direkter Besitz	indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert: <sup>1)</sup>							
Nova Vorsorge AG	Schwyz	Vorsorge	100	49.0%	49.0%	49.0%	
Swiss Quality Broker AG	Pfäffikon SZ	Versicherung	100	49.0%	49.0%	49.0%	
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemein- schaftswerke	4'000	20.0%	20.0%	20.0%	
newhome.ch AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	100	5.4%	5.4%	5.4%	
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	5.1%	5.1%	5.1%	
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	Gemein- schaftswerke	1'625'000	1.8%	1.8%	1.8%	
Caleas AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	800	1.6%	1.6%	1.6%	
Aduno Holding AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	1.2%	1.2%	1.2%	
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Gemein- schaftswerke	10'000	0.9%	0.9%	0.9%	
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	0.7%	0.7%	0.7%	
SIX Group AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	19'522	0.2%	0.2%	0.2%	

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swissscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swissscanto Anlagestiftung.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen des Beteiligungsportfolios.

<sup>1)</sup> Beteiligungen mit einer Quote >10% oder Gemeinschaftswerke.



## 8 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende 2015	Umgliede- rungen 2016	Investi- tionen 2016	Desinvesti- tionen 2016	Abschrei- bungen 2016	Buchwert Ende 2016
Liegenschaften	181'553	-51'104	130'449	0	3'221	0	-4'620	129'050
Bankgebäude	176'415	-48'753	127'662	-2'300	3'155	0	-4'386	124'131
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	5'138	-2'351	2'787	2'300	66	0	-234	4'919
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	12'145	-9'123	3'022	0	2'788	0	-3'023	2'787
Übrige Sachanlagen	9'094	-6'924	2'170	0	2'441	0	-2'538	2'073
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude			0					0
davon andere Liegenschaften			0					0
davon übrige Sachanlagen			0					0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>202'792</b>	<b>-67'151</b>	<b>135'641</b>	<b>0</b>	<b>8'450</b>	<b>0</b>	<b>-10'181</b>	<b>133'910</b>

Die SZKB hat 2016 keine Zuschreibungen vorgenommen.

in CHF 1'000	2016	2015
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing <sup>1)</sup>	0	0

## 9 DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Die SZKB hat keine immateriellen Werte aktiviert.

<sup>1)</sup> Es bestehen Mietverträge mit Restlaufzeiten von über 2 Jahren für Filialräumlichkeiten, welche die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

## 10 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven 2016	Sonstige Passiven 2016	Sonstige Aktiven 2015	Sonstige Passiven 2015
Ausgleichskonto Derivate	139'805	0	113'939	0
Indirekte Steuern	1'032	2'849	2'292	4'468
Aktivierter Beitrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	-	0	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	-	0	-
Abrechnungskonti	2'996	4'531	2'581	13'589
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	2'088	1'680	1'381	151
<b>Total</b>	<b>145'921</b>	<b>9'060</b>	<b>120'193</b>	<b>18'208</b>

## 11 ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2016	effektive Verpflich- tungen 2016	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2015	effektive Verpflich- tungen 2015
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handels- bestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	94'010	0	104'276	0
verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1'012'890	781'000	974'549	724'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
<b>Total Verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>1'106'900</b>	<b>781'000</b>	<b>1'078'825</b>	<b>724'000</b>

## 12 ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

### Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz

in CHF 1'000	2016	2015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	103'737	133'358
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	24
<b>Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz</b>	<b>103'737</b>	<b>133'382</b>

### 13 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGEEinrichtungen

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS) angeschlossen. Zudem besteht eine Kadervorsorge mit einem Vollgarantiemodell, aus der keine nach FER 16 zu bilanzierenden Verpflichtungen oder Guthaben bestehen.

0%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 100%  
 1%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 95% aber unter 100%  
 2%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 90% aber unter 95%  
 3%, bei einem Deckungsgrad von unter 90%

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz hatte am 21.05.2014 das aktuell gültige Gesetz über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) verabschiedet, welches durch den Regierungsrat per 01.01.2015 in Kraft gesetzt wurde.

Nachdem der Deckungsgrad der PKS per 31.12.2015 bei 99.1% lag, müssen die Arbeitgeber im Kalenderjahr 2017 einen Sanierungsbeitrag von 1% leisten. Die Bank hat deshalb eine entsprechende Rückstellung bereits per 31.12.2015 vorgenommen.

Gemäss § 11 PKG leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während dem Kalenderjahr, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt. Die deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber in Prozenten des versicherten Jahresverdienstes betragen:

Weil nach Einschätzung der PKS der Deckungsgrad per 31.12.2016 weiterhin unter 100%, aber immer noch deutlich über 95% gelegen ist, müssen die Arbeitgeber auch im Kalenderjahr 2018 wiederum 1% Sanierungsbeiträge leisten. Die Bank hat deshalb eine entsprechende Rückstellung per 31.12.2016 vorgenommen.

#### Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungsgrad Ende 2016 <sup>1)</sup>	Wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung zum Vorjahr	Bezahlte Sanierungsbeiträge für 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2016 <sup>2)</sup>	2015			2016	2015
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	95–100%	1'074	538	536	–	5'687	5'650

#### Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

### 14 DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Die SZKB hat keine strukturierten Produkte emittiert.

<sup>1)</sup> Schätzung der PKS.

<sup>2)</sup> Abgeschätzte Sanierungsbeiträge 2017 und 2018.

## 15 DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

### 15.1 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF 1'000 Emission	Zinssatz <sup>1)</sup>	Fälligkeit	Kündigung	Total 2016	Total 2015
	–	2016		0	86'000
	2.46%	2017		69'000	69'000
	1.70 %	2018		116'000	116'000
	1.33 %	2019		53'000	53'000
	0.99 %	2020		63'000	63'000
	1.25 %	2021		57'000	57'000
	0.54 %	2022		73'000	40'000
	0.48 %	2023		137'000	120'000
	0.30 %	2024		80'000	41'000
	0.38 %	2025		46'000	26'000
	0.08 %	2026		29'000	0
	1.38 %	2027		35'000	35'000
	0.28 %	2028		5'000	0
	0.66 %	2030		18'000	18'000
<b>Total</b>				<b>781'000</b>	<b>724'000</b>

### 15.2 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000 Emission	Zinssatz	Fälligkeit	Kündigung	Total 2016	Total 2015
2010	1.63%	25.05.16		0	250'000
2011	1.50%	10.02.17		250'000	250'000
2014	0.75%	12.03.20		200'000	200'000
2012	0.75%	05.10.20		200'000	200'000
2013	1.38%	24.09.21		300'000	300'000
2013	1.13%	20.02.23		250'000	250'000
2015	0.63%	02.07.25		150'000	150'000
2016	0.25%	19.02.26		150'000	0
2015	0.25%	04.03.27		150'000	150'000
2016	0.10%	25.10.28		150'000	0
<b>Total</b>				<b>1'800'000</b>	<b>1'750'000</b>

<sup>1)</sup> Durchschnittszins.



## 15.3 Privatplatzierungen

in CHF 1'000				Total	Total
Emission	Zinssatz	Fälligkeit	Kündigung	2016	2015
2014	0.63%	08.07.21		30'000	30'000
<b>Total</b>				<b>30'000</b>	<b>30'000</b>
<b>Total Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>				<b>2'611'000</b>	<b>2'504'000</b>

## 16 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF 1'000	Stand Ende 2015	Zweck- konforme Verwendung 2016	Um- buchungen <sup>2)</sup> 2016	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge 2016	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung 2016	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung 2016	Stand Ende 2016
Rückstellungen für latente Steuern	-		-	-			-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen <sup>1)</sup>	538		-	-	536		1'074
Rückstellungen für Ausfallrisiken	10'707		-2'007		4'406	-1'920	11'186
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	12	-					12
Rückstellungen für Restrukturierungen	0		-				0
Übrige Rückstellungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>11'257</b>	<b>-</b>	<b>-2'007</b>	<b>-</b>	<b>4'942</b>	<b>-1'920</b>	<b>12'272</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>962'148</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	<b>44'765</b>		<b>1'006'913</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>166'245</b>	<b>-277</b>	<b>2'007</b>	<b>157</b>	<b>9'128</b>	<b>-15'872</b>	<b>161'388</b>
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	32'156	-277	2'007	157	8'008	-15'872	26'179
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	134'089				1'120		135'209

2016 bestanden keine Veränderungen aus Währungsdifferenzen.

<sup>1)</sup> Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen in Tabelle 13.

<sup>2)</sup> Umbuchung von Wertberichtigungen für offene Limiten.

**17 GESELLSCHAFTSKAPITAL**

## Dotationskapital

in CHF 1'000	Gesamt-nominalwert 2016	Gesamt-nominalwert 2015
Dotationskapital	50'000	50'000
<b>Total</b>	<b>50'000</b>	<b>50'000</b>

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der Kantonallbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

**18 ANZAHL UND WERT VON ZUGETEILTEN BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN**

Alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie die Mitarbeiter sind nicht an der SZKB beteiligt.

**19 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN**

in CHF 1'000	Forderungen 2016	Forderungen 2015	Verpflich- tungen 2016	Verpflich- tungen 2015
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Schwyz)	0	0	22'669	44'181
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	14'176	11'760	2'679	3'606
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Die angewandten Konditionen erfolgen für die Mitglieder des Bankrates auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze, und es gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung kommen teilweise Personalkonditionen zur Anwendung. Kompetenzträger für Organkredite ist der Risikoausschuss.

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

**20 ANGABE DER WESENTLICH BETEILIGTEN**

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

## 21 ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Der Kanton Schwyz stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Bank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln.

Im Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank bestehen keine Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der gesetzlichen Reserven. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

Transaktionen mit dem Kanton Schwyz in seiner Eigenschaft als Eigentümer

Im Rahmen der Ausschüttung aus dem Jahresergebnis des Vorjahres wurden dem Kanton Schwyz CHF 45.7 Mio. auf seinen Guthaben bei der Bank gutgeschrieben.

## 22 ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel, die Gesetzesbestimmungen kommen für die Bank nicht zur Anwendung. Zu den Vergütungen siehe auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

## 23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten							Total	
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
<b>Aktivum</b>									
Flüssige Mittel	1'862'357	-	-	-	-	-	-	1'862'357	
Forderungen gegenüber Banken	73'294	0	65'000	215'000	44'000	60'000	-	457'294	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Forderungen gegenüber Kunden	2'706	233'960	324'004	111'090	334'390	218'587	-	1'224'737	
Hypothekarforderungen	974	261'389	3'327'181	1'035'237	4'093'748	3'581'408	0	12'299'937	
Handelsgeschäft	13'084	-	-	-	-	-	-	13'084	
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'016	-	-	-	-	-	-	5'016	
Finanzanlagen	0	0	57'638	33'918	214'189	344'525	9'846	660'116	
<b>Total Aktivum</b>									
	2016	1'957'431	495'349	3'773'823	1'395'245	4'686'327	4'204'520	9'846	16'522'541
	2015	2'100'706	643'743	3'481'079	1'346'268	4'639'576	3'840'654	12'012	16'064'038

## 23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten								Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	25'656	0	227'896	155'000	29'000	241'000	-	678'552	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'527'518	8'197'359	442'938	13'817	66'000	185'000	-	11'432'632	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	-	-	-	-	-	-	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'435	-	-	-	-	-	-	5'435	
Kassenobligationen	-	-	15'507	33'854	122'183	13'766	-	185'310	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	280'000	39'000	1'019'000	1'273'000	-	2'611'000	
<b>Total Fremdkapital</b>	2016	2'558'609	8'197'359	966'341	241'671	1'236'183	1'712'766	14'912'929	
	2015	2'748'751	7'890'607	626'708	530'768	1'103'205	1'597'457	14'497'496	

## 24 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

## 25 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.



## 26 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

## 27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1'856'767	4'867	360	363	1'862'357
Forderungen gegenüber Banken	393'104	13'879	10'352	39'959	457'294
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1'190'861	23'324	10'544	8	1'224'737
Hypothekarforderungen	12'299'937				12'299'937
Handelsgeschäft	10'683	2	2	2'397	13'084
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'016				5'016
Finanzanlagen	618'909	39'120	2'087	0	660'116
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'655				10'655
Beteiligungen	17'163				17'163
Sachanlagen	133'910				133'910
Sonstige Aktiven	145'354	313	254	0	145'921
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-161'388				-161'388
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>16'520'971</b>	<b>81'505</b>	<b>23'599</b>	<b>42'727</b>	<b>16'668'802</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	50'463	371'423	161'323	62'138	645'347
<b>Total Aktiven</b>	<b>16'571'434</b>	<b>452'928</b>	<b>184'922</b>	<b>104'865</b>	<b>17'314'149</b>

**27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT  
NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN**

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	617'140	49'911	11'501	0	678'552
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften					0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'827'209	374'598	149'103	81'722	11'432'632
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften					0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'435				5'435
Kassenobligationen	185'310				185'310
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'611'000				2'611'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	45'522				45'522
Sonstige Passiven	7'681	1'379	0	0	9'060
Rückstellungen	12'272				12'272
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'006'913				1'006'913
Dotationskapital	50'000				50'000
Gesetzliche Gewinnreserve	556'018				556'018
Gewinnvortrag	878				878
Gewinn (Periodenerfolg)	75'210				75'210
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>16'000'588</b>	<b>425'888</b>	<b>160'604</b>	<b>81'722</b>	<b>16'668'802</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	576'791	22'364	23'765	22'427	645'347
<b>Total Passiven</b>	<b>16'577'379</b>	<b>448'252</b>	<b>184'369</b>	<b>104'149</b>	<b>17'314'149</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-5'945</b>	<b>4'676</b>	<b>553</b>	<b>716</b>	

# INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

## 28 AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF 1'000	2016	2015
<b>Total Eventualforderungen</b>	0	0

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der Swisscanto Holding AG an die Zürcher Kantonalbank wird ein Teil des Verkaufspreises während der Jahre 2016 bis 2018 in drei jährlichen Tranchen ausbezahlt (Earn-Out), deren Höhe vom Nettoumsatz der Schwyzer Kantonalbank mit ZKB/Swisscanto-Produkten abhängig ist. Die Höhe des verbleibenden Earn-Outs kann nicht verlässlich geschätzt werden.

in CHF 1'000	2016	2015
Bauhandwerkerbürgschaften	9'360	8'861
Übrige Bürgschaften und Garantien	210'573	146'425
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	2'001	0
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	221'934	155'286

## 29 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

in CHF 1'000	2016	2015
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
<b>Total Verpflichtungskredite</b>	0	0

**30 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE**

in CHF 1'000	2016	2015
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	725	625
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite in CHF	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>725</b>	<b>625</b>

**31 AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG**

Die Bank verzichtet in Anwendung von RZ 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf einen Ausweis der verwalteten Vermögen und die Darstellung ihrer Entwicklung.



## INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### 32 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF 1'000	2016	2015
Kurserfolg Wertschriften	966	329
Kurserfolg Sorten	2'029	2'187
Kurserfolg Edelmetalle	283	210
Kurserfolg Devisen	11'487	8'728
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>14'765</b>	<b>11'454</b>

Die SZKB macht nicht von der Fair-Value-Option Gebrauch. Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung die De-Minimis-Regel gemäss FINMA RS 08/20 «Marktrisiken Banken».

### 33 ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

#### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die SZKB macht nicht von der Option Gebrauch, den Refinanzierungsertrag aus den Handelspositionen mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zu verrechnen.

#### Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst.

in CHF 1'000	2016	2015
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages) <sup>1)</sup>	1'617	295
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes) <sup>2)</sup>	4'462	2'425

### 34 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF 1'000	2016	2015
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	746	734
Gehälter und Zulagen	57'944	57'603
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	5'443	5'788
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	6'493	7'009
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	536	12
Übriger Personalaufwand	1'829	1'638
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>72'991</b>	<b>72'784</b>

<sup>1)</sup> Davon entfallen CHF 1.6 Mio. auf Forderungen gegenüber Banken und Zentralbanken.

<sup>2)</sup> Davon entfallen CHF 2.4 Mio. auf Verpflichtungen gegenüber Banken.

**35 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS**

in CHF 1'000	2016	2015
Raumaufwand	2'159	2'965
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen Dritter	15'981	15'958
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1'419	1'576
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	321	321
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	321	288
davon für andere Dienstleistungen	0	33
Werbung	6'042	11'270
Übriger Geschäftsaufwand	2'558	2'305
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>28'480</b>	<b>34'395</b>

**36 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN**

in CHF 1'000	2016	2015
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	3'256	30'177
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	0
Diverse Erträge	5	6
<b>Total Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>3'261</b>	<b>30'183</b>

in CHF 1'000	2016	2015
Diverse Aufwendungen	0	9
<b>Total Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>9</b>

in CHF 1'000	2016	2015
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	44'765	68'696
<b>Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>44'765</b>	<b>68'696</b>

**37 AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT**

Im Rahmen der Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien werden neu sämtliche kotierten Beteiligungen nach dem Anschaffungs- oder tieferen Marktwert bewertet. Die entsprechende Bewertungsanpassung betrug CHF 0.4 Mio.

### 38 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

---

Die SZKB führt keine Filialen/Betriebsstätten im Ausland.

### 39 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

---

Die SZKB ist als öffentlichrechtliche Anstalt von der Entrichtung der direkten Steuern befreit.

### 40 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

---

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel.

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2016 haben.









#### VISION 21 FC KÜSSNACHT

Das vom Fussballclub Küssnacht initiierte Projekt soll in Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen die Infrastruktur der Sportanlage Ebnet verbessern und den aktuellen Bedürfnissen anpassen.

# REVISIONSBERICHT



## **Bericht der Revisionsstelle** an den Kantonsrat des Kantons Schwyz über die Prüfung der Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

### **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 66 bis 113) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Unser Prüfungsansatz**

##### **Überblick**



Gesamtwesentlichkeit: CHF 6.0 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





**Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

**Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 6.0 Mio.
<i>Herleitung</i>	5% des ausgewiesenen Jahresgewinns vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Schwyzer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



**Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)**

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsverfahren</i>
<p>Die Schweizer Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 81.1 % oder CHF 13'524.7 Millionen (Vorjahr 80.0 % resp. CHF 12'947.8 Millionen) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.</p> <p>Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die von der Bank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf.</li> <li>• Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräumen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. Materielle Ermessensspielräume beinhalten insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren.</li> <li>• Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.</li> </ul> <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 75 sowie 79 bis 84 im Geschäftsbericht).</p>	<p>Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kreditanalyse</i> Prüfung der Einhaltung der bankinternen Vorgaben bzgl. Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle in der Kreditanalyse, Dokumentation und Kreditbewilligung;</li> <li>• <i>Kreditbewilligung</i> Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;</li> <li>• <i>Kreditauszahlung</i> Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an die Kunden bzw. die Limiten erst ausgesetzt werden, wenn die Kreditauszahlungskontrolle vollständig vorgenommen wurden;</li> <li>• <i>Kreditüberwachung</i> Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt;</li> <li>• <i>Bewertung der Kundenausleihungen</i> Prüfung, ob die periodische Überprüfung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken bei gefährdeten Forderungen vorgenommen wurde.</li> </ul> <p>Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten <i>Prozesse zur Identifikation</i> aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.</li> </ul>





- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* für gefährdete Forderungen vorgenommen. Wir haben dabei geprüft, ob die Ermittlung der allfälligen Wertberichtigungen angemessen, stetig und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank erfolgt.
- Bei den Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Ausfallwahrscheinlichkeit, Ausfallhöhe) beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

#### **Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung**

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Christoph Käppeli in black ink.

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Handwritten signature of Heinz Furrer in black ink.

Heinz Furrer  
Revisionsexperte

Luzern, 24. Januar 2017

---

## IMPRESSUM

Text	Schwyzer Kantonalbank
Fotos	Bruno Augsburg, Fotograf, Zürich
Konzept und Gestaltung	Wirz Communications AG, Zürich
Druck	Bruhin AG, Freienbach
Papier	Olin Smooth absolute white, FSC Mix





Schwyzer  
Kantonalbank